



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

31. Jahrgang

Dezember 2019 Nr. 3



Newsletter-Infos

von der Gemeinde können neu über WhatsApp verschickt werden. **S. 3**



Raiffeisen Arena

konnte mit einem Tag der offenen Tür dem Betrieb übergeben werden. **S. 15**



Gymnastikkünstlerin

Als solche ist die Heimweh-Rarnerin auch im Fernsehen aufgetreten. **S. 22/23**



Lacher garantiert

sind am 29. Februar, wenn Mike Müller in der Mehrzweckhalle Halt macht. **S. 24**

Gemeinde investiert 2020 kräftig in Infrastruktur

Die 66 anwesenden Stimmberechtigten der Gemeinde Raron genehmigten anlässlich der Urversammlung vom 11. Dezember den Kostenvoranschlag der Gemeinde für das kommende Jahr einstimmig. Diesem kann entnommen werden, dass den Aufwendungen von Fr. 8 809 000.– Erträge von Fr. 9 029 239.– gegenüberstehen dürften.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 220 239.– zusammen mit den budgetierten Abschreibungen von Fr. 2 110 800.– ergibt einen Cashflow von Fr. 2 331 039.–. Vor einem Jahr betrug dieser 1,765 Mio. Fr. Gesamthaft sind im kommenden Jahr Bruttoinvestitionen in der Höhe von Fr. 8 279 000.– vorgesehen. Bei den Investitionskostenbeiträgen von Fr. 1 251 900.– verbleiben so Nettoinvestitionen von Fr. 7 027 100.–. Abzüglich den Cashflow ergibt dies den kalkulatorischen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 4 696 061.–, der eine Zunahme der Verschuldung bzw. eine Abnahme des Vermögens um diesen Betrag zur Folge hat. Bei angenommenen 1 950 Einwohnern sind dies ca. Fr. 2 408.25 pro Kopf.

Wo werden nächstes Jahr 8,3 Mio. Fr. investiert?

Im kommenden Verwaltungsjahr 2020 will der Gemeinderat insgesamt brutto 8,279 Mio. Fr. an Investitionen tätigen. Die Investitionsbeiträge belaufen sich auf 1,251 Mio. Fr. (Subventionen und Beiträge von Dritten). Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von gesamthaft 7,027 Mio. Fr.

Diese werden zu 33 % mit dem erarbeiteten Cashflow (Ertragsüberschuss und Abschreibungen) von 2,331 Mio. Fr. finanziert. Der kalkulatorische Fehlbetrag von 4,696 Mio. Fr. kann knapp nicht durch vorhandene Geldmittel der Bilanz gedeckt werden, d. h. falls alle geplanten Investitionen im 2020 getätigt werden, wird eine Fremdkapitalaufnahme nötig sein. Der zweite Teil des neuen Werkhofs und des Feuerwehrlokals ist

mit 2,5 Mio. Fr. budgetiert. Dafür werden Kantonsbeiträge von Fr. 505 000.– und Beiträge Dritter von Fr. 440 000.– erwartet. Die Anschaffung des Einsatzfahrzeuges für die Feuerwehr Raron-Niedergesteln wird Fr. 65 000.– kosten, das Waldbrand-Vorsorgekonzept Fr. 156 000.–. In den Umbau der Zivilschutzanlage gehen Fr. 233 000.–. Die Sanierung der Storen in der Mehrzweckhalle und des Lifes im Primarschulhaus wird Fr. 48 000.– beanspruchen, die Neuananschaffung von Informatikgeräten – Tablets – für die 5. und 6. Klasse der Primarschule Fr. 70 000.–. Die Sanierung des OS-Schulhauses

ist mit Fr. 50 000.– budgetiert. An den Baukosten des kantonalen Strassennetzes beteiligt sich die Gemeinde Raron mit Fr. 266 000.–. Darin ist 2020 auch der Ausbau des Loses 1 der St. Germanerstrasse, Rottubrücke bis Einfahrt Betriebszentrale NEAT, vorgesehen. Diese Kosten sind mit Fr. 900 000.– budgetiert. 30 % davon gehen zulasten der Gemeinden Raron und Ausserberg.

An die Gemeindestrassen gehen Fr. 57 000.–. Beim Gesamtprojekt Sanierung der Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit Umsetzung von GEP-Massnahmen, über das an der Urversammlung separat abgestimmt wurde, geht es um Kosten von 4,101 Mio. Fr. (Details dazu auf Seite 4).

An die Erneuerung von Trinkwasserleitungen gehen Fr. 30 000.–, an die Erweiterung des Reservoirs

Fortsetzung auf Seite 2

Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr!
Die Gemeindeverwaltung



Fortsetzung von Seite 1

Tscherggen Fr. 100 000.– (Planungskosten für die Erweiterung des Reservoirs St. German, das als Löschwasserreserve der A9 dient). Fr. 42 000.– gehen an den Zukauf von Einwohnerequivalenzen bei Investitionen in die ARA Radet, Fr. 39 000.– gehen erneut an die Rottenkorrektur. Fr. 100 000.– beansprucht die Infrastruktur in der Industriezone Basper, ebenso viel das Geoinformationssystem (Leitungskataster). Das Projekt Trockensteinmauern (Rebmauern) ist mit Fr. 190 000.– veranschlagt, der Steinschlagschutz in St. German mit Fr. 40 000.–.

Rückzug von Traktandenliste

Punkt 8 der Urversammlungs-Traktandenliste lautete: "8. Informationen zur kommunalen Abstimmung vom 9. Februar 2020 (Verpflichtungskredite für verschiedene neue Gemeindeinfrastrukturen)".

Aufgrund fehlender Projektdetails kann das Geschäft in dieser Form aktuell nicht zur kommunalen Abstimmung gebracht werden. Es müssen vorgängig noch solide Abklärungen mit dem Kanton und vertiefte planerische Projektarbeiten getätigt werden.

Informationen Gemeinderat

Bei den Informationen aus dem



Gemeinderat orientierte Gemeindepräsident Reinhard Imboden über die juristische Beurteilung des Gerichtsurteils, die bisherigen Kostenfolgen und das geplante weitere Vorgehen beim Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes in der Industriezone, über den Stand der Dinge und Massnahmen beim Steinbruch Blasbiel und über die zukünftig angedachten Schritte bei der Raumplanung.

Weitere Themen waren das Projekt der Ringkuh Kampfarena, die positive Entwicklung der Industriezone,

Hochwasserschutzmassnahmen beim Bietschbach, das Umbauprojekt des Zugangs zum Bahnhofperon, die aktuelle Autobahnbaustelle GERA beim Bahnhof, die laufenden Quecksilbersanierungen im Turtig, der Projektstand beim Steinschlagschutzprojekt in St. German und die neue Lösung einer Postagentur ab nächstem Frühjahr.

Fragen der Bevölkerung

Bei den zahlreichen Wortmeldungen aus der Urversammlung wurden der immer noch aktive

Flugplatz, die Kehrichtsammlung am Sportplatzweg entlang der Autobahnbaustelle, das vom Unwetter 2015 noch auf dem östlichen Flugfeld zwischengelagerte Schuttmaterial, die unansehnliche Rottenbrücke, die Glasfasererschliessung und die defekte Beleuchtung der Burgkirche thematisiert. Weitere Fragen wurden zur kurzen Strassensperre bei der Autobahnbaustelle, zum konkreten Vorgehen bei der Grossbaustelle Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse im nächsten Jahr und zur Weihnachtsbeleuchtung gestellt sowie darüber, wie es zu einem so kurzfristigen Rückzug des Traktandums über die geplante kommunale Abstimmung über neue Gemeindeinfrastrukturen gekommen ist. Die gestellten Fragen wurden von den Gemeinderatsmitgliedern beantwortet oder zur Kenntnis genommen.

Steuerbeschlüsse 2020

- Die kumulierte Steuerindexierung wird bei 160 % belassen.
- Der Steuereffizient wird bei 1.2 belassen.
- Die Kopfsteuer bleibt bei Fr. 24.–.
- Die kommunale Hundesteuer wird bei Fr. 150.– belassen.

Einladung zum Neujahrsempfang

Die Bevölkerung von Raron und St. German ist herzlich zum Neujahrsempfang vom **Sonntag, 12. Januar 2020**, eingeladen. Nach der Messe um 16.30 Uhr trifft man sich um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Raron zum Neujahrsempfang. Neben einer Neujahrsansprache werden auch die Jungbürgerbriefe an den Jahrgang 2002 übergeben.

Neue Lernende Kauffrau für Kanzlei

Für diese ausgeschriebene Lehrstelle sind acht Bewerbungen eingegangen.



Der Gemeinderat hat die Einheimische Norma Götze, des Patrick und der Andrea, als Lernende Kauffrau, Profil E, für die Lehrzeit 2020 bis 2023 angestellt. Sie erfüllt die in der Ausschreibung gewünschten Anforderungen und hinterliess auch anlässlich der vier Schnuppertage im September 2018 und im Februar 2019 einen sehr guten Eindruck. Sie wird am 1. August mit ihrer Lehre beginnen. Wir heissen Norma schon heute herzlich willkommen und wünschen ihr eine erfolgreiche und interessante Lehrzeit.

Nettoinvestitionen von rund 21 Mio. Fr. in vier Jahren

Das sagt die – rollende – Finanzplanung 2019 bis 2023. Die Laufende Rechnung schliesst über alle Planjahre mit einem Ertragsüberschuss ab. Das Budgetgleichgewicht, wie es das Gemeindegesezt verlangt, wird somit eingehalten.

Bei der Erarbeitung des Vorschlags 2020 sind die Investitionsvorhaben erneut überprüft worden. Dabei ergaben sich bei verschiedenen Projekten Ergänzungen oder sogar Projektwechsel. Das Nettoinvestitionsvolumen beziffert sich für die Planperiode 2019 bis 2023 auf rund 21 Mio. Fr.

Die Entwicklung der Nettoschuld in der Planperiode geht von einem Nettovermögen am 1. Januar 2019 von Fr. 362 293 1.– und einer voraussichtlichen Nettoschuld Ende 2023 von Fr. 7 994 576.– aus. Bei

2000 Einwohnern entspricht dies einer Nettoschuld pro Kopf per Ende 2023 von Fr. 3 997.–.

Die Finanzplanung sagt somit aus, dass die Realisierung sämtlicher angedachter Nettoinvestitionen der Gemeinde nur eine kleine Neuverschuldung bringen würde. Stellt man die geplanten Investitionen dem erwarteten Cashflow gegenüber, stellt man fest, dass die Investitionen nur zum Teil durch eigene Mittel finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt ca. 34,3 % bis 57,1 %.

Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

von Freitag, 20. Dezember, mittags bis Montag, 6. Januar, morgens

geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung

Entsorgung der Christbäume

Am Montag, 6. und 13. Januar, können in Raron und St. German zusammen mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr die Christbäume entsorgt werden.

Gewerbeverein in Gründung

An einem Treffen im vergangenen Juni haben interessierte Gewerbetreibende über Sinn, Zweck und Aufgaben eines Gewerbevereins diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass ein Zusammenschluss der Gewerbetreibenden einen Mehrwert schaffen könnte.

Es wurde eine Kerngruppe ins Leben gerufen, welche die Gründung des Vereins vorantreiben soll. Diese Gruppe, der Fabian Loretan, Jeanette Salzgeber, David Schmid, Iris Bregy, Kurt Ruffener und Christine Bregy angehören, hat die Vorarbeit zur Gründung eines Gewerbevereins geleistet.

Im Frühling 2020 wird eine Gründungsversammlung stattfinden, zu der alle Gewerbetreibenden von Raron und Niedergesteln recht herzlich eingeladen sind.

Der Gemeinderat hat beschlossen, einen einmaligen finanziellen Beitrag von Fr. 5000.– an den neuen Gewerbeverein zu leisten.

Neue Parkuhren

Seit rund einem Jahr ist bekannt, dass einige Parkuhren ab dem 31. Dezember 2019 nicht mehr funktionieren werden und somit ausgetauscht werden müssen. Der Grund dafür liegt bei der veralteten Software, bei der das Datum nicht mehr eingestellt werden kann.

Es betrifft dies die zwei Parkuhren beim OS-Schulhaus in Raron, die Parkuhr an der Südstrasse und diejenige im Kegelladen in St. German. Diese vier veralteten TOM94-Parkuhren sollen durch neue Modelle



des Typs TOMeco ersetzt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die neuen Parkuhren zum offerierten Preis von Fr. 16729.55 bei der Firma digitalparking zu bestellen.

Neuigkeiten der Gemeinde Raron via WhatsApp

Seit Oktober bietet die Gemeindeverwaltung Interessierten die Möglichkeit, aktuelle Neuigkeiten der Gemeinde laufend über eine Broadcast-Gruppe via WhatsApp zu erhalten.



Es handelt sich um News, welche auf der Gemeinde-Homepage www.raron.ch aufgeschaltet werden. Mit diesem Newsletter können auch kurzfristige Informationen, wie z. B. Strassensperrungen, umgehend bekannt gegeben werden.

Wie bekomme ich WhatsApp-Meldungen?

Um dieses Angebot zu nutzen, speichert man die Natel-Nr. +41 79 172 20 88 und sendet der Gemeinde den Vermerk "Newsletter"

über WhatsApp. Es müssen keine Kontaktdaten angegeben werden und es wird auch keine Datenbank geführt. Die Gruppenteilnahme ist und bleibt anonym. Es wird somit nicht ersichtlich sein, wer dieser WhatsApp-Gruppe beigetreten ist. Anschliessend erhalten die Interessierten jede von der Einwohnergemeinde Raron versendete News-Nachricht direkt auf das Handy wie eine normale Nachricht über WhatsApp.

Die Gruppe dient lediglich als einseitige Informationsplattform. Nachrichten, welche man über diesen Dienst zurücksendet, werden weder bearbeitet, noch gelesen.

Gib das, was dir wichtig ist nicht auf, nur weil es nicht einfach ist!

(Albert Einstein)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Unsere Gemeinde wächst stetig und schon bald einmal werden wir den 2000. Einwohner bei uns begrüßen können. Wünschenswert ist es selbstverständlich, wenn durch die zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohner auch die Steuerkraft erhöht werden kann. Im Zuge dieser Bevölkerungszunahme sind auch die gemeindeeigenen Infrastrukturen laufend zu überprüfen und wo nötig zu erneuern.

In den nächsten Jahren stehen wir vor grossen Herausforderungen, sind doch gemäss der rollenden Investitionsplanung überdurchschnittlich hohe Investitionen zu tätigen. In vielen Bereichen muss die Infrastruktur angepasst oder erweitert werden. Das Bürogebäude Scheibenmoos der Gemeindeverwaltung ist weder alters- noch behindertengerecht zugänglich. Der Werkhof wird an den neuen Standort in der Industriezone weichen und Schulen und Vereine benötigen eine bessere Sporthalleninfrastruktur. In den nächsten Jahren wird einiges auf die Gemeinde zukommen, gilt es doch abzuwägen zwischen gut ausgebauter, attraktiver Infrastruktur auf der Basis eines gesunden Steuerhaushaltes und/oder einer etwas tieferen Steuerbelastung mit klaren Abstrichen an unsere eigentliche Dorf-Qualität!

Der Gemeinderat und auch die Urversammlung vom 11. Dezember 2019 haben das Budget 2020 verabschiedet. Wir sind überzeugt, mit dem vorliegenden Voranschlag eine ausgewogene und realistische Lösung ausgearbeitet zu haben.

Ihnen allen wünsche ich besinnliche und schöne Weihnachtstage und für das Jahr 2020 alles Gute und beste Gesundheit!

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Ein Transportfahrzeug der Feuerwehr wird im kommenden Jahr 36 Jahre alt und soll demnächst durch ein Fahrzeug mit Ladefläche und Doppelkabine ersetzt werden.

Neu werden an die einzelnen Feuerwehren nur noch Fahrzeuge nach deren Bedürfnissen ausgeliefert. In einem Vereinbarungsvertrag sind die entsprechenden Bedingungen und Formalitäten unter den beiden Parteien geregelt.

Das Fahrzeug soll im Jahre 2020 beschafft bzw. geliefert werden.

Der Gemeinderat genehmigt die entsprechende Vereinbarung zwischen der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär (vertreten durch das kantonale Amt für Feuerwesen) und der Gemeinde Raron, damit das Fahrzeug bestellt und entsprechend im Budget 2020 aufgenommen werden kann.



**20
JAHRE**



Imboden Gabriel

Bedachungen Fassadenbau Spenglerlei Leitungsbau Gas/Wasser

Imboden Gabriel Haustechnik
Postfach 143, 3902 Brig-Glis

Telefon: +41 (0)27 924 56 55
Fax: +41 (0)27 924 56 54

E-Mail: info@imbodengabriel.ch
Internet: www.imbodengabriel.ch



Das "teuerste" Traktandum der Urversammlung:

4,1 Mio. Fr. für die Sanierung von Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit der Umsetzung von GEP-Massnahmen

Beim Gesamtprojekt betreffend die Gemeindestrassen geht es insgesamt um Kosten von 4,1 Mio. Fr. Das entspricht ziemlich genau der Hälfte des Rekord-Investitions-Budgets für das kommende Jahr 2020. Es geht dabei um die Projekte Sanierung Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse sowie die erforderlichen zusätzlichen Massnahmen zur Gewährleistung der Oberflächenentwässerung im Bereich Raron Dorf.

Ziel der Sanierung der Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse ist es, in diesen Quartieren ein Trennsystem für die Ableitung der Oberflächen- bzw. Schmutzwasser einzuführen. Dabei wird das unverschmutzte Oberflächenwasser getrennt vom restlichen Abwasser in separaten Leitungen in einen Vorfluter, d. h. den Galdikanal, abgeleitet. In diesem Rahmen wird der gesamte Unterbau der Strassen inklusive sämtlicher Werkleitungen instand gesetzt und ein neuer Belag eingebaut.

Folgende Arbeiten sind Gegenstand der Sanierung:

- Abbruch bestehender Belag und Kieskoffer
- Ersatz der Trinkwasserleitung inklusive Erneuerung der Hausanschlüsse
- Erneuerung der Kabelanlagen bei der Strassenbeleuchtung
- Ersatz der Schmutzwasserleitung und Einbau einer zusätzlichen Sauberwasserleitung für die Oberflächenentwässerung
- Einbau neuer Kieskoffer, Randsteine und Belag

Die Projektkosten für die Sanierung der Steinmattenstrasse belaufen sich auf 1,2 Mio. Fr. Die Kosten für die Sanierung der Bietschgärtenstrasse werden auf 1,8 Mio. Fr. (jeweils inkl. MwSt.) veranschlagt.

Umsetzung der GEP-Massnahmen in Raron Dorf

Die Umsetzung des Trennsystems (separate Ableitung des sauberen Oberflächenwassers in den Galdikanal) hat sich grundsätzlich bewährt, insbesondere, da die Gemeinde damit Kosten für die Abwasserreinigung einsparen kann. Es zeigte sich aber spätestens bei der Sanierung der Bahnhofstrasse, dass der Galdikanal seine Kapazitätsgrenze betreffend Abfluss erreicht hat.

Mit dem weiteren Ausbau des Trennsystems für die Quartiere Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse verschärft sich die Situation betreffend dieser Abflusskapazität. Zusätzliche Massnahmen zur Ableitung des Oberflächenwassers sind daher erforderlich.

Zwei Rückhaltebecken zum Zwischenspeichern von Oberflächenwasser

Es sind zwei Rückhaltebecken geplant, die im Ereignisfall Oberflächenwasser zwischenspeichern und kontinuierlich mittels zwei Pumpen in den Rotten bzw. den Bietschbach pumpen. Ähnliche Konzepte sind z. B. in der Gemeinde Steg-Hohtenn bereits umgesetzt worden. Die Rückhaltebecken mit Pumpinstallationen sind einerseits südwestlich im Quartier Briggummoos und andererseits auf der Ostseite der Bahnhofstrasse im Bereich der Rottenbrücke angeordnet.

Folgende Arbeiten sind u. a. Gegenstand im Bereich Briggummoos:

- Erstellen offenes Gerinne für Ableitung und Teilversickerung
- Rückhaltebecken à 120 m³
- Zwei Pumpen inklusive Stromversorgung
- Pumpleitung in Bietschbach
- Teilverrohrung Galdikanal
- Ergänzende Leitungen für Oberflächenentwässerung inkl. Einbau von Rückstauklappen
- Ringschluss Trinkwasserleitung

Folgende Arbeiten sind Gegenstand im Bereich Bahnhofstrasse:

- Rückhaltebecken à 220 m³
- Zwei Pumpen inklusive Stromversorgung
- Pumpleitung in den Rotten
- Ergänzende Leitungen für Oberflächenentwässerung

Im Rahmen des Projekts wird zudem die Trinkwassererschliessung Raron West als Ringleitung ausgebildet. Die Projektkosten für die Umsetzung der Massnahmen GEP Raron Dorf inklusive der Erweiterung der Trinkwassererschliessung Raron West belaufen sich auf 1,101 Mio. Fr.

Bedeutende Investition einstimmig angenommen

Nach eingehender Diskussion hat die Urversammlung einstimmig das Gesamtprojekt "Sanierung Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit Umsetzung der Massnahmen GEP (inklusive Entlastungsbecken Bietschbach und Bahnhofstrasse)" mit insgesamt Kosten von 4,101 Mio. Fr. genehmigt.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



GERA – Ausführung gemäss Terminplan

Die gesamte Baugrube des Gedeckten Einschnittes Raron (GERA) wird mittels Bohrfahlwänden gesichert. Rund 75 % dieser Ortsbetonpfähle (1700 von 2400) sind bereits erstellt. Am weitesten fortgeschritten sind die Arbeiten an der Wanne West. Mitte November wurde die Hilfsbrücke montiert, welche die Zufahrt vom Bahnhof ins Dorf sicherstellt. Auch die Autobahnbrücke bei der Unterführung nach St. German nimmt nach und nach Gestalt an.

Eine fixfertige Hilfsbrücke – vor Ort montiert

Beim Bahnhof Raron führte die Strasse bisher mit einem leichten Bogen vom Turtig zur Bahnhofunterführung. Während den nächsten zwei Jahren ist dort eine Hilfsbrücke im Einsatz. Diese 7,5 m breite Brücke wurde in Teilen auf die

Baustelle geliefert und montiert. Die Brücke verfügt über ein von der Fahrbahn abgetrenntes Trottoir für die Fussgänger. Die Trägerbrücke steht auf Bohrfählen und wird bald hoch oben in der Luft schweben – dann nämlich, wenn darunter die tiefe Baugrube zum Bau des Tagbautunnels ausgehoben sein wird.

Fortgeschrittene Wanne West

Bis Ende dieses Jahres wurden in der Wanne West die Bodenplatten und auf der Südseite bereits die ersten Wände erstellt. Obwohl die Baugrube im Grundwasser liegt, gab es bisher keine nennenswerten Schwierigkeiten. Geologen überprüfen die Baugrube laufend. Das ausgehobene Material wird teilweise zur Erstellung eines Damms zwischen der zukünftigen Autobahn und dem SBB-Trasse im Westen sowie zum Bau des Trassees im Osten des GERA verwendet. Hier entstand eine Baupiste, welche die Strassen von Raron sowie die Kantonsstrasse vom internen Baustellenverkehr entlastet.

Die Anwohner zeigen Verständnis

Die Bauherrschaft hat regelmässig Kontakt mit den unmittelbaren Anwohnern der Baugrube. Lärm und Staub belasten diese. Die Staubimmissionen zu vermindern ist und bleibt eine Herausforderung, die der Unternehmer beim Entstehen unmittelbar mit Wasser zu binden versucht. Die Lärmbelastung entsteht nicht primär durch das Bohren der Bohrfahlwände, sondern durch das Piepsen der grossen Bohrfahlgereäte beim Rückwärtsfahren und Verschieben. Bisher zeigten die an mehreren Orten installierten Geophone (Messgeräte für Bodenschwingungen) keine übermässigen Erschütterungen oder Vibrationen.



Hilfsbrücke beim Bahnhof im Bau, enge Strassenführung absehbar

Autobahnbrücke über die Unterführung St. German

Seit vergangenem September wird an der Brücke der künftigen Autobahn A9 gebaut, welche über die Unterführung nach St. German führt. Bis Ende Jahr wurden die Bohrfähle erstellt und die Fundamente der Unterführung ausgeführt. Die bestehende Wanne wird nicht touchiert, jedoch saniert.

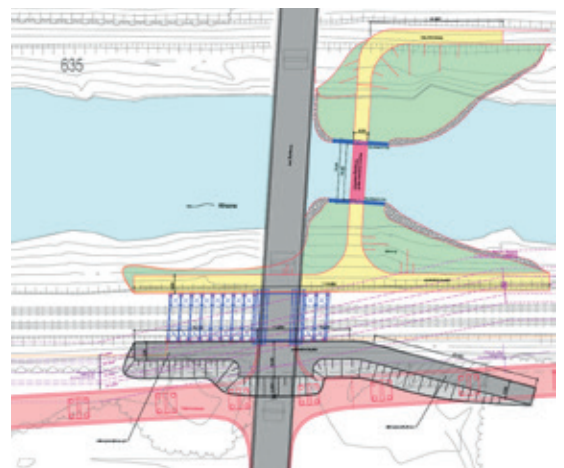
Ab Frühjahr 2020 montiert der Unternehmer das erforderliche Lehrgerüst zum Betonieren der darüberliegenden Brücke. Im folgenden Sommer soll die Autobahnbrücke fertiggestellt sein. Die Brücke wird anschliessend bereits den Baustellenverkehr aufnehmen können, sodass die Strasse nach St. German vom Bau der Autobahn A9 weniger tangiert wird.

Hilfsbrücke im Bereich Niedergrund

Im Zusammenhang mit der Durchführung der beiden Vorlose Mastverlegung 98a inklusive Foundation und Schutztunnel SBB Foundations wurde im Bereich Niedergrund eine temporäre



Bauinstallation mit der Erstellung einer provisorischen Stahlbrücke (Spannweite 15 m) notwendig. Mit der entsprechenden rechts- und linksufrigen Schüttung im Rotten wurde im November begonnen. Die Mastumsetzung erfolgt Anfang Februar. Der Rückbau der provisorischen Stahlbrücke und der Schüttung ist gemäss Programm auf Ende März 2020 vorgesehen.



Winterdienst 2019/20

Zum betrieblichen Unterhalt des Gemeindestrassennetzes sowie der öffentlichen Plätze gehört auch der Winterdienst. Je nach Witterungsverhältnissen und Strassenzustand wird das gesamte Strassennetz täglich überwacht und entsprechend bei Bedarf gereinigt oder gesalzen.

Reduzierter Winterdienst an der Basper- und Rottendammstrasse

Nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen wird der Bevölkerung empfohlen, bei schlechten Strassenverhältnissen zwischen Raron und St. German oder umgekehrt, die Kantonsstrasse zu benutzen. Eine möglichst rasche und prioritäre Schneeräumung in den Wohngebieten hat zur Folge, dass die Basperstrasse und der Rottendammweg erst nach Beendigung der Schneeräumung des übrigen Gemeindegebietes fertig geräumt werden. Da die Kantonsstrasse immer befahrbar ist, sollte diese Praxis für die Bevölkerung kein Hindernis sein, um nach St. German oder Raron zu gelangen.



Wichtig bei der privaten Schneeräumung

Bei privaten Anschlüssen an die öffentlichen Bereiche sind die Eigentümer für die Schneeräumung selber verantwortlich. Dabei ist es gemäss der kantonalen Strassengesetzgebung verboten, Schnee von Privatgrundstücken (Vorplätzen, Einfahrten, Höfen usw.) auf den angrenzenden öffentlichen Boden (Gehsteige, Strassen usw.) zu fräsen oder zu schaufeln.

Der Werkhof bittet um Verständnis

Wir sind alle Strassen- und/oder Trottoirbenutzer. Es ist daher verständlich, dass die Wünsche und Ansprüche an den Winterdienst unterschiedlich sind. Nicht immer gelingt es der Winterdienstequipe, allen Ansprüchen gerecht zu werden, denn sie kann nicht überall gleichzeitig sein!

Die Gemeinde versichert der Bevölkerung, dass das eingesetzte Personal motiviert ist, die ihm anvertrauten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen und dankt im Voraus für das erforderliche Verständnis.



Anpassung der Verkehrssignalisation

Die Einsprachen zur neuen Signalisation im Bereich Turtig Ost wurden vom Kanton abgelehnt und entsprechend hat die Kantonale Kommission für Strassensignalisation (KKSS) die Anpassung dieser Signalisation genehmigt. Die Anschaffung, das Aufstellen und der Unterhalt gehen auf

Verantwortung und zulasten der Gemeinde. Der Gemeinderat hat die Arbeiten der Anpassung der Signalisation im Bereich Turtig Ost (Kanalstrasse Ost, Mittelweg und Rundeyaweg) zum offerierten Preis von Fr. 6 743.90 an die Firma Signal AG in Visp vergeben.

Beitrag an Streethockey-Junioren WM

Der Gemeinderat hat einer Beteiligung an der Streethockey-Juniorenweltmeisterschaft 2020 als zweite Standortgemeinde mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 5 000.– zugestimmt. Ein entsprechender Betrag wurde ins Budget 2020 aufgenommen.

Die Organisatoren der JWC 2020 in Raron und Visp haben die Gemeinde für einen freiwilligen finanziellen Beitrag angefragt. Dabei werden die weltweit besten U18- und U20-Streethockey-Junioren zwischen dem 23. und 28. Juni in der neu erstellten Raiffeisen Arena in Raron



und in der neuen Lonza Arena in Visp um WM-Gold kämpfen. Das OK erachtet es als eine grosse Chance, die neuen Hockeyhallen in Raron und Visp, unsere Region und das Wallis nicht nur in der Schweiz, sondern über die Schweizergrenze hinaus zu präsentieren.

Tag- und Nacht-Musikevent im Goler

Die Stigma-Crew mit Leny Zenhäusern (Präsident), Marius Urbach (Vizepräsident), Noah Imboden (Aktuar) und Lewin Bregy (Kassier) hat bei der Gemeinde ein Gesuch für einen Day- and Nightdance-Musikevent im Goler eingereicht. Der Anlass richtet sich an alle Freunde der elektronischen Tanzmusik.

Der erste Event im Sommer dieses Jahres lief nur während des Tages. Für den zweiten Anlass stellten die Verantwortlichen des Vereins Stigma ein Gesuch für einen Tages- und

Nachanlass inklusive Verlängerung vom 1. August auf den 2. August 2020 bis morgens um 5 Uhr.

Bis anhin wurden von der Gemeinde für Nachtevents in dieser Grös-

senordnung noch nie Bewilligungen erteilt, weshalb der Gemeinderat im Grundsatz darüber entscheiden musste.

Nach ausführlicher Diskussion hat der Gemeinderat per Mehrheitsbeschluss beschlossen, dass unter der Voraussetzung, dass die gleichen Auflagen gelten wie für andere Feste und Anlässe, am 2. August eine Bewilligung bis 5 Uhr erteilt werden kann. Die Lautstärke der Musik soll jedoch ab 2 Uhr reduziert werden.

Neue Hydraulik für Primarschullift

Bei der Inspektion der Liftanlage im Primarschulhaus wurde festgestellt, dass die Hydraulik nicht mehr richtig funktioniert und eine Reparatur (Ersatz von 180 Liter Hydrauliköl) unumgänglich ist.

Nach Rücksprache mit dem Techniker kann diese Reparatur bis ins Jahr 2020 hinausgezögert werden. Der Gemeinderat hat den Auftrag zum Preis von Fr. 5 573.70 an die Schindler Aufzüge AG vergeben.

So hat Raron bei den National- und Ständeratswahlen gewählt

Nationalratswahlen

Zahl der Stimmberechtigten:	1382	Stimmbeteiligung:	62,88 %
eingegangene Wahlzettel:	869	leere Wahlzettel:	8
ungültige Wahlzettel:	10	gültige Wahlzettel:	851

Kandidaten	Stimmen in Raron	Stimmen im Oberwallis	Stimmen im Kanton
Reynard Mathias	40	1210	34175
Nantermod Philippe	6	532	27906
Kamerzin Sidney	5	319	25602
Roduit Benjamin	7	302	25601
Ruppen Franz	385	21934	25493
Bregy Philipp Matthias	430	20123	21689
Addor Jean-Luc	6	260	17535
Clivaz Christophe	10	507	17377

Ständeratswahlen 1. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten:	1382	Stimmbeteiligung:	62,52 %
eingegangene Wahlzettel:	864	leere Wahlzettel:	10
ungültige Wahlzettel:	4	gültige Wahlzettel:	850

Kandidaten	Stimmen in Raron	Stimmen im Oberwallis	Stimmen im Kanton
Rieder Beat	678	26531	45678
Maret Marianne	521	19147	39660
Reynard Mathias	87	4197	36323
Nantermod Philippe	27	1144	25727
Wolf Brigitte	87	4050	24799
Fauchère Cyrille	77	3310	16652
Kreuzer Michael	127	5924	15359
Lavanchy Jacqueline	7	199	2878

Ständeratswahlen 2. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten:	1382	Stimmbeteiligung:	57,67 %
eingegangene Wahlzettel:	797	leere Wahlzettel:	1
ungültige Wahlzettel:	4	gültige Wahlzettel:	792

Kandidaten	Stimmen in Raron	Stimmen im Oberwallis	Stimmen im Kanton
Rieder Beat	685	27231	52355
Maret Marianne	601	22654	48402
Reynard Mathias	102	4482	47032
Wolf Brigitte	79	3469	31411
Fauchère Cyrille	43	2039	14227

Nächste Gemeinderatswahlen am 18. Oktober 2020

Der Staatsrat hat entschieden, dass die Gemeinderatswahlen für die Legislaturperiode 2021 bis 2024 am Sonntag, 18. Oktober 2020, durchgeführt werden. Die letzte Frist zur Hinterlegung der Listen ist der 31. August 2020.

Allfällige Präsidentenwahlen finden am Sonntag, 15. November 2020, statt.

Abstimmungen vom 9. Februar

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 9. Februar 2020, um abzustimmen über:

Eidgenössische Vorlagen:

1. Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 "Mehr bezahlbare Wohnungen"
2. Änderung vom 14. Dezember 2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Strafnorm zu Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)

Die Urnen sind geöffnet

	in Raron	in St. German
Sonntag, 9. Februar	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt -> gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 20. Januar noch nicht im Besitz des Wahlmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei, Tel. 027 935 86 60, melden.

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 7. Februar, bis 12 Uhr offen.

Reparatur der Kanalisation in der St. Germaner Südstrasse

Die Kanalisation bei einem Doppel-Einfamilienhaus verstopft regelmässig alle 4 bis 6 Monate und muss von einer Kanalreinigungsfirma gesäubert werden. Eine Untersuchung mit einer Kamera hat ergeben, dass die Leitung unter der grossen Mauer (Stützmauer) bei der Südstrasse zusammengedrückt ist. Laut den zuständigen Ingenieuren ist dies auf den Mauerdruck der Gemeindemauer zurückzuführen.

Abklärungen haben zudem ergeben, dass dieser Schaden keinen Zusammenhang mit den Setzungen der NEAT hat. An dieser Stelle in der Südstrasse kam es immer wieder zu Absenkungen der Strasse. Dies kann man auch aufgrund der verschiedenen Belagsflicken in dieser Region erkennen.

Verschiedene Lösungsansätze wurden diskutiert und auch das Kosten-/Nutzenverhältnis beurteilt. Als effektivste und wirtschaftlichste Lösung wird vorgeschlagen, eine grosse Kernbohrung beim Mauerfuss zu machen und dann einen Inliner einzubauen. Aus diesem Grund hat man mit Spezialisten die Arbeiten vor Ort angeschaut und zwei Offerten eingeholt für die Kosten der Reparatur der Kanalisation:

- AITV SA, Villeneuve (Inliner/System Brawoliner): Fr. 15981.60
 - Theler AG, Raron (Baumeisterarbeiten/Kernbohrung): Fr. 13272.60
- Der Gemeinderat hat dem Vorgehen mit Kosten von gesamthaft Fr. 29254.20 zugestimmt.

Belagsarbeiten auf Dorfstrassen vergeben

Der Gemeinderat hat den Auftrag für Belagsarbeiten im Bereich der Dorfstrassen – ohne die Zufahrt zum Kraftwerk Moos – zum Preis von Fr. 55350.50 an die Firma Schmid Pius AG in Visp vergeben. Die Arbeiten wurden noch vor dem Winter ausgeführt.

Quecksilbersanierung im Quartier Turtig West

Seit Mitte Oktober werden im Quartier Turtig West 12 sanierungsbedürftige Parzellen in Angriff genommen. Diese weisen teils sehr hohe Kontaminationen auf.

Der aktuelle Sanierungsperimeter umfasst sämtliche sanierungsbedürftigen Standorte westlich des Basperkanals. Ebenfalls ins Sanierungsprogramm aufgenommen wurden auf der rechten Rottenseite der Tennisplatz und eine Parzelle in dessen Umgebung sowie eine weitere im Dorf Raron. Der Abschluss der Arbeiten inklusive Instandstellung ist auf Herbst 2020 geplant.

Sanierungen nach dem üblichen Schema

Die Sanierungen erfolgen wie üblich in drei Losen: Gartenbau, Sanierungsaushub und Entsorgung von kontaminiertem Material. Die Gärtner roden Bäume und Hecken und machen zudem eine Bestandesaufnahme, damit die Umgebungen nach dem Aushub möglichst 1:1 wieder instand gestellt werden können. Danach kommen die Gerätschaften für den Sanierungsaushub zum Einsatz. Das kontaminierte Erdreich wird schichtweise ausgehoben. So lange, bis die freigelegte Sohle eine Belastung von unter 2 mg/kg aufweist. Anschliessend wird das Loch mit sauberem Material und einer Schicht Humus aufgefüllt.

Während die Gärtner die Umgebungen wieder herstellen, erfolgt mit der Entsorgung des kontaminierten Materials der letzte Schritt der Quecksilbersanierung. Je nach Belastung gibt es hier verschiedene Entsorgungsvarianten. Ist die betroffene Parzelle nicht zu stark kontaminiert, kann das belastete

Material auf einer Sonderdeponie in der Schweiz gelagert werden. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten im Oberwallis wurde ein grosser Teil des ausgehobenen Materials bei der Bowa Recycling AG in Susten behandelt. Mit deren nass-mechanischen Behandlung können indessen nur schwach belastete Böden behandelt werden. Stark belastetes Material kann nicht auf einer Sonderdeponie in der Schweiz gelagert, sondern muss ins Ausland exportiert werden.

Nicht zu viel Staub aufwirbeln

"Im Quartier Turtig West liegen die maximalen Belastungen je nach Parzelle zwischen 4 und 110 mg Quecksilber/kg Boden. Beim Tennisplatz liegen die Belastungen der sanierungsbedürftigen Flächen bei 6 resp. 15 mg Hg/kg", sagt Mathias Forny, Senior Communications Manager bei Lonza, auf Anfrage. Es handle sich dabei nicht um den Platz selber, sondern um zwei Flächen, die sich auf der Parzelle befinden. Die stärkste Belastung liege derweil bei 110 mg Hg/kg auf einer Parzelle entlang der Kanalstrasse West.

Die Sanierungsarbeiten von Lonza werden vom Kanton überwacht. Dieser prüft, ob bei den Feldarbeiten alle Vorschriften eingehalten werden. Diese Kontrollen erfolgen teils unangekündigt. Um zu verhindern, dass bei den Aushubarbeiten zu viel Staub aufgewirbelt wird, hat der Kanton gefordert, dass die



Massnahmen zur Verhinderung von Staubemission gemäss der BAFU-Richtlinie "Luftreinhaltung auf Baustellen" (2009) eingehalten werden. Zudem, um die Staub-Immissionen zu überwachen, stellt der Kanton in den zu sanierenden Quartieren Messstrichter auf. Die entsprechenden Messresultate werden dem Kanton teilweise wöchentlich bzw. monatlich zugestellt.

Terminplan abhängig von Wetterverhältnissen

Während die Sanierungsarbeiten in Turtig West Fahrt aufnehmen, sind jene im Gebiet Visp Süd inzwischen abgeschlossen.

Die Sanierungsarbeiten in den Siedlungsgebieten erfolgen immer abwechselnd in Raron und Visp. Nach Abschluss der Sanierungen

in Turtig West ist das Quartier Visp West an der Reihe.

Letztes Jahr kommunizierte Lonza, dass die Sanierungsarbeiten in den Siedlungsgebieten voraussichtlich noch bis 2021 andauern werden. Ist das noch aktuell? Forny dazu: "Der genaue Terminplan steht noch nicht fest, da die Arbeiten während der Wintersaison stark von den Wetterverhältnissen abhängig sind."

Das weitere Bauprogramm

Das Bauprogramm sieht vor, dass – nach dem Fussballplatz und der ersten Hälfte des Quartiers Turtig West im vergangenen Herbst – nach Ende der Frostperiode anfangs 2020 der Rest des Quartiers saniert wird. Die Flächen nördlich des Rottens sind für das kommende Frühjahr vorgesehen.

salzgeber
weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Vermietung des Hangars an Fahrlehrer

Der Gemeinderat hat im vergangenen Juli im Grundsatz beschlossen, den Hangar 42 sowie einen Teil des Flugfeldes Ost an die WAB-Moderatoren Oberwallis (Fahrlehrer) für Neuliker-Fahrkurse ab dem Frühjahr 2020 zu vermieten.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Wolfgang Zen-Ruffinen, Leiter Infrastruktur

Wolfgang Zen-Ruffinen ist seit dem 1. Oktober 2013 Leiter Infrastruktur der Einwohnergemeinde Raron und bis im vergangenen Sommer war er zusätzlich auch noch als Bauverwalter der Gemeinde tätig.

Und was macht Wolfgang Zen-Ruffinen sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Nein, nach der Weiterbildung in Bern sind wir als kleine Familie mit unserer Tochter Larissa im Jahr 1991 nach Raron gezogen. Während der Bauzeit unseres Hauses wohnten wir auf der Stalde mit einer wunderschönen Aussicht.

Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Im Hexenplatz in Susten aufgewachsen, hat die Nähe des Pfywalds meine Kindheit geprägt. Jede freie Minute waren wir im Wald unterwegs, bauten Zelte aus morschen Bäumen und Moos und hatten natürlich auch einige Sachen angestellt. Ich war beim Arzt ein Dauergast, musste sogar an einem Tag zweimal eine Wunde nähen lassen.

Mit der Familie unternahmen wir viele Wanderungen und Ausflüge, eine 3-Pässefahrt mit Picknick war dann schon eine grosse Sache. Reb- und Gartenarbeiten waren für uns eine Selbstverständlichkeit, dies nach dem Motto "zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen".

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarskindern?

Wir waren im Hexenplatz etwa 25 gleichaltrige Kinder, da lief immer etwas. In den Sommermonaten war "Värstäckis" angesagt und im Winter Ski fahren in der Halta oder Schlitten fahren auf der Strasse zum Camping Bella Tola. Es war eine tolle Zeit ohne Computer und Handy, wo man noch richtig was

erleben und zusammen etwas unternehmen konnte.

Sport oder Musik oder beides?

Musik ist sicher nicht mein Ding. In den Jugendjahren versuchte ich es mit Blasmusik, aber es war für alle Beteiligten besser, dass ich damit aufhörte. Ich spielte einige Jahre Fussball, doch auch dies war nicht meine Passion.

Wandern ist schon eher etwas für mich. An den Wochenenden sind wir nun oft entlang von Suonen oder auf Wanderungen im ganzen Wallis anzutreffen. Seit zwei Jahren hat uns das Jakobsfieber gepackt. Wir sind in Le Puy gestartet und möchten in den nächsten Jahren auch das Ziel Santiago de Compostela erreichen.

Und weitere Hobbys?

Ich war während 32 Jahren in der Feuerwehr tätig, davon 21 Jahre als Feuerwehrinstruktor. Dieses Hobby habe ich mit viel Herzblut betrieben. Länder bereisen, andere Völker und Sitten kennenlernen, das mache ich sehr gerne. Bei den Reisevorbereitungen bin ich jeweils Feuer und Flamme. In den letzten Jahren habe ich zudem das Fischen entdeckt und war auch schon dreimal in Alaska. Diese Gegend, aber auch der Drill mit den grossen Lachsen, ist schon einzigartig. In diesem Sommer durfte ich eine dreimonatige Auszeit nehmen und konnte eine unvergessliche Zeit in Alaska erleben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei den Gemeinderäten, den Kollegen der Kanzlei und des Werkhofs recht herzlich bedanken.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Nach 12 Jahren als Leiter Kunden-

dienst bei der Firma Duscholux stellte sich mir die Frage nach einer beruflichen Veränderung. Bei der Gemeinde Raron wurde die neue Stelle Leiter Infrastruktur und Bauverwalter ausgeschrieben, was mich sehr interessierte. Da für den Arbeitsweg nach Thun zu meinem damaligen Arbeitgeber viel Freizeit verloren ging, reizte mich der Job "vor der Haustüre" zusätzlich. Nach langem Hin und Her habe ich mich dann beworben. Die Entscheidung, etwas Neues anzufangen, fiel mir aber nicht leicht.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Nach meiner Lehre als Sanitärinstallateur stand die Militärzeit an. Danach musste ich mich entscheiden, ob ich eine Stelle beim damaligen EMD annehmen oder die Meisterprüfung in der Sanitärbranche machen sollte. Ich entschied mich für eine Weiterbildung im angestammten Beruf und war deshalb fünf Jahre in Bern. Im Laufe der Jahre besuchte ich diverse Kurse in den Bereichen Führung von Mitarbeitern, Bewerbungsgespräche sowie Gas- und Wasserversorgung.

Was sind Ihre Hauptaufgaben bei der Gemeinde Raron?

Die wöchentliche Einsatzplanung für die Mitarbeiter des Werkhofs, Abklärungen und Überwachung betreffend Arbeiten an Gebäuden, Infrastruktur und Gewässer, Erteilen von Auskünften zur bestehenden Infrastruktur sowie Bearbeiten von Anregungen aus der Bevölkerung sind meine Aufgaben. Es ist ein Dienstleistungsjob oder salopp ausgedrückt bin ich "Mädchen für alles".

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach sechs Jahren für Sie aus?

In den letzten sechs Jahren habe ich wieder viel gelernt, interessante



Wolfgang Zen-Ruffinen, geboren am 28. Oktober 1963 in Susten, wohnt mit seiner Ehefrau Angelika und seiner jüngeren Tochter Rebecca an der Stegbinnenstrasse 5 in Raron. Zu seinem Aufgaben- und Verantwortungsbereich als Leiter Infrastruktur bei der Einwohnergemeinde Raron gehören:

- Werkhof
- Öffentliche Gebäude und Parkanlagen
- Strassen und Plätze
- Wasserversorgung
- Abwasser
- Wasserläufe (Kanäle und Bäche)
- Winterdienst
- Bauverwaltung

Begegnungen gemacht und auch einiges bewirkt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Kanzlei ist enorm wichtig, um effizient arbeiten zu können. Der administrative Aufwand nimmt wegen den strengeren Vorschriften und neuen Gesetzen stetig zu. Dadurch verzögern sich Anfragen und Abklärungen mit den kantonalen Behörden extrem. Auch wenn dieser Job nicht immer einfach ist, überwiegen die positiven Seiten. Es gibt Sachen, welche man planen kann, doch man weiss nie, was der Tag bringt. Die Erwartungshaltung der Bevölkerung ist hoch, man sollte immer und überall erreichbar sein.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Roger Gsponer, Mitarbeiter im Werkhof, vor.

Bewilligte Baugesuche

- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Neubau von Dieseltankanlage und Einstellboxen auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Neubau einer Lagerhalle sowie Abbruch des provisorischen Lagerzelts auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **Karin Zeller-Germann, Steffisburg**
Umbau des ehemaligen Bankgebäudes in eine Wohnung (Umnutzung) auf Parzelle Nr. 2776, Plan Nr. 18, in St. German.
- **Theler Immobilien AG, Raron**
Aufstellen einer Splitt-Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 23, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **Patrick Götz, Raron**
Erstellen einer Pergola mit Sonnensegel sowie Auswechseln der Garagentüre auf Parzelle Nr. 778, Plan Nr. 9, im Orte genannt Gebreiten in St. German.
- **Bruno Abegglen, Bern**
Anbringen einer Parabolantenne auf Parzelle Nr. 2840, Plan Nr. 18, in St. German.
- **Thomas Zenhäusern, Raron**
Aufstellen eines gedeckten Sitzplatzes (Carport) als Terrassenüberdachung auf Parzelle Nr. 5392, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Jonas Karlen, Raron**
Erneuerung der Fassade auf der Ost- und Südseite auf Parzelle Nr. 3250, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Anbringen von Rampenvordächern Süd auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **Armand Salzgeber, St. German**
Ersetzen von Balkontüre und Garagentor sowie Erstellen einer Balkontrennwand auf Parzelle
- **SBB AG, Lausanne**
Neuanstrich der Fassade des Bahnhofgebäudes auf Parzelle Nr. 2, Plan Nr. 1, im Orte genannt Rottu in Raron.
- **Philipp Imboden, Raron**
Umnutzung des Geschäftslokals in Geschäftslokal und Wohnung auf Parzelle Nr. 5703, Plan Nr. 2, STWE 6030, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Nadine Domig und Alain Domig, Raron**
Umbau und Anbau des bestehenden Hauses auf Parzelle Nr. 4465, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Abänderungsgesuch Neubau Lagerhalle Schmutzwäsche/ Abbruch provisorisches Lagerzelt/Erteilung einer Ausnahmebewilligung.
- **Roger Imboden, Raron**
Aufstellen eines Gartenhauses auf Parzelle Nr. 5752, Plan Nr.

27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.

- **Egon Schmid, Raron**
Gestaltung der Umgebung Ost mit Sitzplatz auf Parzelle Nr. 4451, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron.

Neuer Wirt im Restaurant Rilke

Werner Koder hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das Restaurant Rilke gestellt. Die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen für die Führung des Restaurants sind erfüllt, eine feuerpolizeiliche Kontrolle des Betriebs ist durchgeführt worden. Da gegen das ausgeschriebene Gesuch keine Einsprachen erfolgt sind, hat der Rat diese Betriebsbewilligung per 28. September erteilt. Die bestehende Betriebsbewilligung von Katja Wagenbreth, die den Betrieb per 31. August aufgegeben hat, wurde gelöscht.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Garage B. Studer AG, Raron



Was macht Ihr Gewerbe genau, Bruno Studer?

Die Garage B. Studer AG ist eine Garage für Nutzfahrzeuge und Reisebusse. Wir reparieren und verkaufen Lkws und Kleintransporter der Marken Scania, Iveco und MAN. Daneben bieten wir verschiedene Dienstleistungen an, die mit den Fahrzeugen in Verbindung stehen. Dazu gehört beispielsweise die Reparatur von Hebebühnen und Anhängern sowie

Aufliegern. Zudem sind wir seit April 2019 auch eine Servicestelle für Palfingerkräne.

Die Garage B. Studer AG verfügt über eine erstklassige, moderne Infrastruktur und kann von sich behaupten, auf dem neusten Stand der Technik zu sein.

Wie/Wann kam es zur Gründung?

Ich habe im Jahr 1985 meine Lehre als Autoelektriker bei Kurt Jeiziner abgeschlossen. Danach arbeitete

ich ab 1994 bei der F. Venetz AG in Visp. 2002 entschloss ich mich, die Fachprüfung zum Automobilagnostiker zu absolvieren.

Einige Jahre später, im Jahr 2006, übernahm ich die Werkstatt von Fredy Venetz in Visp. Da der Platz in Visp zunehmend zu klein wurde, entschied ich mich, in Raron eine neue Garage zu bauen. Diese konnte im September 2018 bezogen und eingeweiht werden.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die Garage B. Studer AG?

Mittlerweile besteht unser Team aus zehn Personen. Die Werkstatt bietet acht Männern eine Arbeitsstelle in den Berufen Automobilfachmann und Automobilmechaniker. Die Garage ist zudem Ausbildungsplatz für zwei

Lernende. Daneben gehören auch noch ein Verkäufer und meine Tochter Natascha, welche sich als Sekretärin um die administrativen Aufgaben kümmert, zum Team.

Was sind Ihre Pläne und Wünsche für die Zukunft?

Unser oberstes Ziel ist die Kundenzufriedenheit. Wir sind stets bemüht, die Aufträge sorgfältig und termingerecht zu erfüllen. Des Weiteren sind wir bestrebt, unsere Arbeit mit Freude und Motivation zu leisten.

Wir hoffen auf weitere, zukünftige Aufträge und freuen uns über jeden neuen Kunden und jede neue Kundin!

Haben Sie Wünsche oder Anregungen an die Gemeinde Raron?

Wir bedanken uns für den Standort innerhalb der Gemeinde und die gute Zusammenarbeit während den Eröffnungstagen im April.





V. l. n. r. Walter Schnyder, Vorstandspräsident; Patrick Kuonen, Projektleiter HES-SO; Michaela Schnyder, Projektleiterin (HdG) und Martin Kalbermatter, Direktor

Grosse Zufriedenheit im Haus der Generationen

Die HES-SO Wallis wurde vom Haus der Generationen St. Anna mit der Durchführung einer Zufriedenheitsumfrage bei Bewohnern, Angehörigen und Kita-Eltern beauftragt. Die Beteiligung an der Umfrage war sowohl im Bereich des Altersheims als auch im Bereich der Kita sehr hoch. Die Ergebnisse der beiden Umfragen sind äusserst positiv, mit Zufriedenheitswerten von über 90 %.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes, der Di-

rektions- und der Bereichsleitungen, wurde damit beauftragt, im Rahmen

der Qualitätssicherung und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung eine Abklärung über die Zufriedenheit bei den Bewohnern, deren Angehörigen und den Kita-Eltern durchführen zu lassen.

Die Umfragen wurden unter der Projektleitung von FH-Prof. Patrick Kuonen (HES-SO) und Michaela Schnyder (HdG) im vergangenen Mai von Studenten der HES-SO

durchgeführt. Im Bereich der Kita wurden die Fragebögen den Eltern der Kita-Kinder per Post zugestellt und nach Rücksendung an die HES-SO dort ausgewertet.

Hohe Zufriedenheitswerte

Die hohe Beteiligung von 52 % an den Interviews seitens der Bewohner und der Angehörigen zeigt das grosse Interesse an der Zufriedenheitsabklärung. Ausgehend von 58 Langzeitpflegebetten konnten 30 Befragungen durchgeführt werden. Auch bei der Kita war die Rücklaufquote mit 70 % ausserordentlich hoch.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Umfrage äusserst positiv ausgefallen sind, mit sehr vielen Zufriedenheitswerten von über 90 %, sogar 100 %. Verbesserungspotenzial besteht aber immer. Diesbezügliche Massnahmen sollen im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Rollenspiele und Fachaustausch

Die Studierenden der HES-SO wurden ins Haus der Generationen eingeladen. So konnten sie sich vor den Befragungen ein Bild über das Leben im Altersheim machen. Um die Professionalität sicherzustellen und um sich das nötige Fach- und Hintergrundwissen anzueignen, tauschten sich die Studierenden mit den Kadern des Hauses der Generationen aus und übten anhand von Workshops und Rollenspielen die Interviewsituation.

Auszeichnung für erfolgreiche Wiedereingliederung

Im vergangenen September verliehen die Verantwortlichen der kantonalen IV-Stelle Preise für eine erfolgreiche Ausbildung und berufliche Wiedereingliederung. Einen dieser Preise konnte die in Steg wohnhafte Rarnerin Rilana Troger entgegennehmen.

Rilana Troger hatte im Sommer 2014 ihre Erstausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie war die erste Lernende, welche von der Bereichsleiterin Hotellerie, Angelika Steiner, als Fachfrau Hauswirtschaft im Haus der Generationen ausgebildet worden war.



Am Tag vor ihrer Diplomübergabe erlitt Rilana einen schweren Fahrradunfall mit verschiedenen Verletzungen mit bleibenden Folgen. Nach dem Spitalaufenthalt sass sie im Rollstuhl und war auf Hilfe angewiesen. Der Grad ihrer Verletzungen verzögerte ihren Wechsel in die Reha-Klinik. Von

ihrem Arbeitgeber, dem Haus der Generationen St. Anna, erhielt sie insofern Unterstützung, indem sie während dieser Zeit ein Ferienbett nutzen konnte.

Ihre Wiedereingliederung begann damit, dass sie viel Kontakt mit den Mitarbeitenden und Bewohnern hatte. Es war für sie eine spannende Erfahrung, das Haus von der anderen Seite, als Bewohnerin, zu erleben. Im November 2018, nach der Reha in Crans-Montana, konnte sie – in kleinen Schritten – langsam die Arbeit wieder aufnehmen und erhielt eine Festanstellung im St. Anna-Heim. Im Laufe der Zeit verbesserte sich ihre Mobilität wieder, was ihr gestattete, das Arbeitspensum kontinuierlich zu erhöhen. Rilana hatte sich auch nie entmutigen lassen.

Schritt für Schritt kämpfte sie sich zurück ins Berufsleben. Praxis- und berufsbegleitend belegte sie einen Studiengang von drei Jahren zur Betriebsleiterin Facility Management HF.

Zurzeit arbeitet sie 70 % als Gruppenleiterin der Reinigung und Mitarbeitende der Cafeteria. In diesen Funktionen steht ihr offen, ihr Arbeitsfeld so zu gestalten, dass sie – jeweils nach Bedarf – sitzen, stehen oder laufen kann. Diese Abwechslung, auf die sie infolge des Unfalles angewiesen ist, ermöglicht ihr, ihren Arbeitsalltag zu meistern. Mit grossem Durchhaltewillen und unermüdlichem Einsatz hat Rilana Troger den Wiedereinstieg ins Berufsleben erfolgreich geschafft. Sie zeichnet sich durch ihr sonniges Gemüt, durch ihre sehr hohe Motivation sowie ihr lösungsorientiertes Arbeiten und Denken aus. Das Haus der Generationen schätzt es sehr, sie im Team zu haben und beglückwünscht sie herzlich zu diesem wohlverdienten Preis.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köpfl

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
April 2020
Redaktionsschluss:
Mitte März



Heute und morgen: Weihnachtstheater in St. German

"Deine w.w.W?", so heisst das diesjährige Theaterstück, das die Kinder der 5H heute Freitag, 20. Dezember, 19 Uhr, und morgen Samstag, 21. Dezember, 19.30 Uhr, auf der Bühne in der Turnhalle St. German zum Besten geben.

Die Geschichte handelt von einem Ehepaar, das sich wegen der modernen Medien aus dem Leben entfernt hat. Nun kämpft ihre Tochter Petra darum, die Eltern wieder zurück ins Leben zu bringen. Dabei kriegt sie

Unterstützung von zwei Räufern, zwei Köchinnen, einer Paketzustellerin usw.

Neben Theater werden die Kinder auch Weihnachtsmusik präsentieren. Nach der Aufführung lädt

der Elternrat zum gemütlichen Beisammensein bei Zopf, Biskuits, warmem Wein und Tee ins Handarbeitszimmer ein.

Der Erlös einer Kollekte wird wie gewohnt halbiert. Die Hälfte kommt dem Verein "NEPAL – Bildung und Gesundheit" zugute, bei der sich Margrith und Roman Anderegg engagieren. Diese Hilfsorganisation will Menschen im Erdbebengebiet

Kindersingen

Ein solches organisiert der Kreis junger Eltern am Mittwoch, 15. Januar, 19. Februar, 18. März und 15. April.

Schüler-Kreuzweg

Die Primarschule Raron gestaltet am Donnerstag, 9. April, einen Kreuzweg.

Kindertheater

Die Kindergruppe "Theaterhärz" des Theatervereins führt am Freitag, 24. und Samstag, 25. April, ein Kindertheater auf.

des Langtangtals unter die Arme greifen. Aktuell wird eine Krankenstation gebaut. Die zweite Hälfte der Kollekte fliesst in die Klassenkasse. Die Drittklässler der Primarschule laden alle Einwohner der Gemeinde, Verwandte, Bekannte und auswärtige Gäste herzlich zu diesem vorweihnachtlichen Anlass ein.

Präventionstag 2019 bei der 2. OS und der 3. OS

Am Donnerstag, 12. September, hatte die 2. OS und die 3. OS einen Ateliertag zum Thema Prävention und Sicherheit. Wir durften während des ganzen Tages verschiedene Ateliers zum Thema Sicherheit besuchen. Vielseitigkeit stand dabei im Vordergrund. Die Themen waren alle sehr praktisch orientiert und jeder konnte etwas finden, das ihn besonders interessierte. In den verschiedenen Ateliers konnten viele spannende und neue Sachen gelernt werden.

Atelier 1: Schuldenprävention

Zwei Mitarbeiter der Raiffeisenbank gaben uns Tipps und Tricks im Umgang mit Geld. Sie erzählten uns, wie man sich vor der Schuldenfalle schützen kann und zeigten auf, wie man am besten sparen kann. Gleichzeitig stellten sie die Raiffeisenbank vor. Am Schluss durften alle ihr Wissen testen und ein Quiz machen.

Atelier 2 und 3: Erste Hilfe

Simone und Sabine vom Samariterverein zeigten, wie man in einer Notfallsituation reagiert und welche Schritte man sofort unternehmen sollte. Sie gaben uns wertvolle Informationen, wie wir im Notfall reagieren können. An einem Posten ging es vor allem darum, was ich machen kann, wenn ich auf eine verunfallte Person treffe. Die Samariterfrauen zeigten, wie man einen Bewusstlosen lagert und wie man erkennt, ob der Verunfallte noch atmet. Wir durften praktisch üben. Beim zweiten Posten lag der Schwerpunkt beim Reanimieren. Wir lernten,



wie man z. B. bei einem Hirnschlag reagiert und wie man im Notfall einen Defibrillator richtig benutzen kann.



Atelier 4: Selbstverteidigung Krav Maga

Im Scheibenmoos ging es sportlich zu und her. Krav Maga ist ein effizientes Selbstverteidigungssystem mit einfachen Techniken, die in Konfliktsituationen angewandt werden können. Der Atelierleiter brachte uns bei, wie man sich am besten verteidigen und vor Angriffen und Bedrohungen schützen kann.

Atelier 5: Office 365

Unsere Lehrerin Frau Iris Leiggenger klärte uns über das neue Office 365 auf, das neu der ganzen OS zur Verfügung steht. Sie erklärte die wichtigsten Anwendungen und wie man diese nutzen kann. Wir übten fleissig. Es war ein sehr informativer und abwechslungsreicher Tag und alle konnten in den diversen Ateliers profitieren.

(Lernende: Marco und Samira)



Lager 1. OS vom 8. bis 13. September in Bern – die Jugendlichen blicken zurück

Happy und motiviert startete die 1. OS die neue Woche am Bahnhof in Raron. Denn es ging für uns nach Bern ins Lager. Die Fahrt von Raron bis zum Lagerhaus dauerte 1 Stunde und 27 Minuten. Alle Koffer waren vollgepackt mit Kleidern und Süßigkeiten.

Als wir am Bahnhof Bern angekommen sind, ging es mit der RBS weiter nach Steinibach ins Pfadheim Grauholz. Wir besichtigten und bezogen das Lagerhaus. Kurz darauf ging es zurück in die Stadt Bern, wo wir zuerst bei wunderbarem Wetter auf der kleinen Schanze picknickten und dann gestärkt eine Fotorallye durch Bern machten. So haben wir viele Sehenswürdigkeiten der Stadt Bern gesehen.

Um 16.30 Uhr fuhren wir zurück ins Lagerhaus, dort erledigten wir unsere Ämtchen. Wir haben dann sehr gut gegessen. Das Abendprogramm, welches von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern organisiert wurde, war Wellness. Dies war sehr entspannend. Es hat gutgetan, weil die Fotorallye doch sehr streng war. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

Da die erste Nacht ziemlich unruhig war, haben die Lehrpersonen uns am nächsten Morgen mit lauter Musik geweckt. Dann hat es Frühstück gegeben, das war immer sehr lecker. Nach dem Frühstück muss-

ten wir unsere Ämtchen erledigen und Sandwiches streichen. Wir machten uns früh auf den Weg zur S-Bahn, denn es stand eine Velotour von Bern nach Thun auf dem Programm. Wir fuhren insgesamt 4 Stunden Velo. Als wir endlich in Thun angekommen sind, hatten wir eine verdiente Stunde Freizeit in Thun. In Thun gingen wir auf das Schiff, wo der Schuldirektor Herr Pfammatter zu uns stiess. In Spiez angekommen liefen wir zum Bahnhof und fuhren glücklich und müde zurück zum Lagerhaus.

Am Mittwoch kam die Sozialarbeiterin zu uns und machte mit uns Spiele und Übungen zum Thema Klassenzusammenhalt. Nach dem Mittagessen im Lagerhaus gingen wir ins Kommunikationsmuseum, danach ging es auf den Gurten. Dort haben wir grilliert und ein paar Runden Verstecken gespielt. Nach dem wunderschönen Abend ging es für uns wieder zurück. Die faulen Schülerinnen und Schüler nahmen die Bahn und die sportlichen liefen

runter. Aber am Ende trafen wir uns wieder und fuhren gemeinsam zurück zum Lagerhaus.

Am nächsten Tag spazierten wir direkt nach dem Frühstück vom Lagerhaus aus zum Tierpark Dählhölzli. Wir machten im Tierpark ein Quiz, bei dem es darum ging, Fragen über die dort lebenden Tiere zu beantworten. Gemeinsam liefen wir wieder in die Altstadt von Bern. Dort hatten wir wieder eine Stunde Freizeit, bevor es zurück zum Lagerhaus ging. Nach dem leckeren Abendessen stand die lang ersehnte Disco auf dem Programm. Auch an diesem Abend fielen wir wieder müde in die Betten. Am Freitagvormittag stand nach dem Frühstück Putzen auf dem Programm. Nachdem wir das Lagerhaus blitzblank geputzt hatten und das Mittag gegessen hatten, fuhren wir zufrieden zurück nach Hause.

(Schülerbeitrag der 1. OS)

Eröffnungssitzung 2019/20 in St. German

Wie bereits in den vergangenen Jahren trafen sich die Lehrpersonen der Schulregion Raron vor dem Schuljahresstart zu einer gemeinsamen Sitzung. Dieses Jahr fungierte St. German als Gastgeber.

Der Morgen begann mit einem sehr lehrreichen Kurs zum Thema "Feedback". Die Dozentin der PH Bern, Esther Fontanellaz, konnte das Thema auf abwechslungsreiche und interessante Weise vermitteln.

Vor dem Mittag durfte das Lehrerteam an einer Dorfführung mit Ruedi Salzgeber und seiner Frau Alexa teilnehmen. Sie vermittelten mit viel Herzblut und Engagement interessante Informationen über "ihr" Dorf.

Nach dem Mittagessen erhielten die Lehrpersonen wichtige Informationen zum kommenden Schuljahr und hatten dabei auch die Gelegenheit, auf den jeweiligen Stufen Vorbereitungen für den Schulstart und das bevorstehende Schuljahr zu tätigen.

Erste TG-Arbeit zum Jahresthema "Unterwasserwelt"

Die Schüler der 4H waren in den letzten Wochen fleissig und sammelten ihre ersten Erfahrungen mit dem Laubsägen. Sie fertigten eine Pinnwand an. Passend zum Jahresthema wurde die Vorlage eines Fisches genommen. Die Schuppen der Fische wurden aus Korken gebastelt.

Wie erging es den Schülern? Sind sie zufrieden mit dem Resultat?

"Es war sehr witzig, besonders das Schleifen. Ich finde meinen Fisch sehr schön."

"Also ich fand es super. Das Schleifen hat mir sehr gut gefallen. Mein Fisch gefällt mir sehr gut."

"Das TG ist mein Lieblingsfach."

"Der Fisch war eine tolle Idee und ich finde ihn sehr schön."

"Mein Fisch gefällt mir sehr gut. Ich werde ihn zu Hause in meinem Zimmer aufhängen."

"Das Schleifen hat mir nicht so gefallen, aber das Anmalen und den Glitzer fand ich toll."

"Mir gefiel vor allem das Sägen."

Beiträge der Schulregion Raron



Weitere Beiträge finden Interessierte auch immer auf der Homepage

www.schulregionraron.ch



Rarner Burgkirche strahlt unter neuem Glanz

Während den vergangenen drei Jahren wurde die ein halbes Jahrtausend alte Pfarrkirche auf der Burg einer umfassenden Sanierung unterzogen. Innenbereiche, Glockengeläut, Dach und Fassade wurden mit Kosten von Fr. 750 000.– erneuert. Mitte November, anlässlich des Patronatsfestes des hl. Romanus, wurde das weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Gotteshaus feierlich eingeweiht.

Die Messe wurde von Generalvikar Richard Lehner und Ortpfarrer Paul Martone zelebriert. Die Gesangsvereine von Raron und St. German sorgten für einen würdigen, festlichen Rahmen. Zahlreiche Vertreter der kantonalen Denkmalpflege, des Patronatskomitees und geladene Gäste der Stiftungen und Institutionen nahmen daran teil. Das vor mehr als 500 Jahren durch den berühmten, damals in Raron wohnhaften Prismeller Baumeister Ulrich Ruffiner auf der Ruine der Burg der Herren von Raron errichtete Kleinod, war 1972 auf Kosten der Lonza AG einer Gesamtrestaurierung unterzogen worden. Fast ein halbes Jahrhundert später erfolgten nun unter der Leitung des örtlichen Architekten Peter Imseng

dringende Restaurationsarbeiten in mehreren Etappen. Zuerst das Steinplattendach und die undicht gewordene Dachkonstruktion, dann war die Fassade an der Reihe. Dabei verlangte der Putz besondere Aufmerksamkeit. Das Chordach wurde mit einem Holzschindeldach eingedeckt. Als nächstes wurde der Innenraum restauriert. Dabei ist speziell das berühmte Wandbild auf der Nordwand in seiner beachtlichen Grösse zu erwähnen. Bekanntlich stellt es das Jüngste Gericht dar und ist eine der monumentalsten Wandmalereien der Schweiz. Als letzte Etappe wurde in diesem Sommer der Glockenturm mit dem Geläut restauriert. Das Geläut umfasst fünf Glocken, die

grösste – 1514 auf dem Burghügel gegossen und von Bischof Matthäus Schiner geweiht – hat einen Durchmesser von ca. 1,5 m und wiegt ca. 1,8 t.

Im Anschluss an die Feier dankte die Präsidentin der für die Restaurierung zuständigen Kommission, Gemeinderätin Inge Berchtold, den Persönlichkeiten von Politik, Wirtschaft und Kultur für die Sicherstellung der Finanzierung. Das Patronatskomitee unter Ständerat Beat Rieder hatte grossartige Arbeit geleistet und den Fehlbetrag von Fr. 460 000.– in Rekordzeit beschafft. Auch dank der Denkmalpflege, der Loterie Romande, der Burgerschaft Raron und der Gemeinde Raron konnten die Restaurationskosten von Fr. 750 000.– restlos finanziert werden.

Pfarrei-Budget 2020 genehmigt

Der Gemeinderat hat das Pfarrei-Budget für das kommende Jahr mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 215 000.–, der in vier Tranchen zu je Fr. 53 750.– überwiesen wird, genehmigt.

Das Pfarrei-Budget muss jedes Jahr vom Gemeinderat genehmigt werden. Gemäss Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirchen und Staat im Kanton Wallis stellt die Pfarrei der Einwohnergemeinde jeweils den Voranschlag und die Jahresrechnung zur Stellungnahme zu, gewährt Einsicht in alle diesbezüglichen Unterlagen und erteilt die erforderlichen Auskünfte.

Firmlinge werden vorgestellt

Anlässlich des Gottesdienstes vom Samstag, 18. Januar, werden die neuen Firmlinge der Pfarrei vorgestellt.

Blasiussegen

Dieser kann am Dienstag, 4. Februar, in St. German, am Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Februar, in Raron empfangen werden.

Erlebnismittwoch der Erstkommunikanten

Im Vorfeld zur 1. hl. Kommunion, die am Sonntag, 26. April, in Raron gespendet wird, findet am Samstag, 28. März, ein Erlebnismittwoch zur 1. hl. Kommunion statt.

Messdieneraufnahme

Die Pfarrei nimmt im Gottesdienst vom Sonntag, 26. Januar, die neuen Messdiener auf.

Messe zum Weltgebetstag

Die FMG von Raron und St. German treffen sich am Freitag, 6. März, zu

einer Messe zum Weltgebetstag in Ausserberg.

Tauf-Erinnerungsgottesdienst

Die Pfarrei lädt am Samstag, 18. April, in Raron zu einem Tauf-Erinnerungsgottesdienst ein.

Unsere Verstorbenen



Armin Meier

Geboren am 17. April 1939, verstarb er am 19. November 2019.



Anny Gsponer-Buholzer

Geboren am 19. September 1933, verstarb sie am 29. November 2019.



Ein Generationen verbindendes Leuchtturmprojekt – die Rarner Raiffeisen Arena

Wer in den letzten Tagen und Wochen die Raiffeisen Arena betrat, kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Vom Jugendlichen bis zum 80-jährigen Rentner sah man Menschen miteinander arbeiten. Täglich, im Dutzend oder mehr, Hand in Hand für eine gute Sache und ohne Lohn. Es war gelebte Solidarität, wie man sie heute nur noch selten sieht. Und allen voran Armand Burgener, der seit Beginn der Bauarbeiten im Januar 2019 täglich als ehrenamtlicher Bauführer arbeitet. Die Einweihung der Arena findet am zweiten Januar-Wochenende statt.

Dieses Bauwerk findet weitherum Anerkennung und Beachtung. So haben sich bereits Delegationen aus der Innerschweiz oder Graubünden bei der Betriebs-AG gemeldet, um einen Augenschein vor Ort zu nehmen. Und immer wieder kommt die gleiche Frage auf: Wie ist es nur möglich, für rund 5 Mio. Fr. eine solch schöne und zweckmässige Halle zu erstellen? Dazu gibt es viel zu sagen. Aber um es auf einen Nenner zu bringen: Solidarität! Es ist die Solidarität von der Gemeinde, dem Steuerzahler, den Sportlern, den vielen Freiwilligen, den Generalunternehmern, Baufirmen, Gönnern und Spendern ... Ohne diesen Zusammenhalt wäre das alles nicht möglich gewesen.

Sicherheitsvorschriften hatten Mehrkosten zur Folge

Bei der Finanzierung sind die Verantwortlichen des Vereins wie auch der Betriebs-AG stark gefordert. Aufgrund von Sicherheitsvorschriften kam es zu nicht unerheblichen Mehrkosten. Diese Mehrkosten konnten zwar dank massiver Eigenarbeit, höheren

Sponsoreneinnahmen und Verzicht von geplanten Investitionen grösstenteils ausgeglichen werden. Aber eben nur grösstenteils. Das maximale Verschuldungsziel von 1,5 Mio. Fr. ist schon erreicht. Der Verein und die Betriebs-AG sind weiterhin intensiv auf der Suche nach Spendengeldern. Mit Glück und Solidarität könnte es am Ende eine Punktlandung geben. In diesem Zusammenhang hat der EHC Raron auch beschlossen, für die Spiele der ersten Mannschaft ein Eintrittsgeld von Fr. 10.– einzuführen. Angesichts dieses tollen Bauwerks und des damit verbundenen Komfortgewinns sicher ein bescheidener Beitrag. Die Mitglieder des 100er- und 300er-Clubs geniessen weiterhin Gratis Eintritt.

Gratis für den Schulsport der Region

Jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag steht die Eisbahn wie bisher für freies Eislaufen zur Verfügung. Für die Schulen ist die Eishalle tagsüber an Werktagen geöffnet. Mit den Gemeinden Gampel, Niedergesteln, Eischoll

und Unterbäch konnte eine Kooperation eingegangen werden. Für die Schüler dieser Gemeinden sowie die Kinder aus Raron ist der Schulsport kostenfrei. Leider konnte sich die Gemeinde Steg nicht zu einer solchen Zusammenarbeit durchringen.

Halle dürfte auch mehr Nachwuchs begeistern

Sportlich läuft es beim EHC insgesamt gut. Ein wenig Kopfzerbrechen bereitet die Rekrutierung von neuen Nachwuchsspielern. Derweil die Eislaufschule in den letzten Jahren wieder stark angewachsen ist und in der vergangenen Saison 55 Kinder zählte, fiel die Anzahl derer, die auf diese Saison hin mit dem Eishockey begonnen haben, sehr ernüchternd und im einstelligen Bereich aus. Hier will man künftig die Hebel ansetzen und die Eltern vermehrt auf die neuen Möglichkeiten in der Raiffeisen Arena aufmerksam machen.

Der EHC konzentriert sich bei seinen Rekrutierungsbemühungen auf die ganze Region westlich von Raron. So wurden in den vergangenen drei Jahren sämtliche Primarschulen von Ausserberg, St. German, Raron, Niedergesteln, Steg, Gampel, Turtmann, Susten und Lötschental mit dem Schulturnprogramm "Hockey goes to School" bedient.

Nachwuchszusammenarbeit mit Saastal und Montana

Bei den Nachwuchsteams der Stufen U13–U20 ist man auf diese Saison hin eine Kooperation mit dem EHC Saastal eingegangen.

Es wird sich zeigen, ob aus dieser situativen Kooperation eine strategische wird. Auch der HC Montana hat Bereitschaft signalisiert, zukünftig zu kooperieren. Wohl auch hinsichtlich der neuen Eishalle. Mit der Raiffeisen Arena soll der Eishockeystandort Raron auf jeden Fall eine zentrale Rolle spielen bei künftigen Kooperationen.

Endlich "gleich lange Spiesse" wie Konkurrenz

Die gesamte Nachwuchsförderung wird mit dem einen Ziel verfolgt, möglichst jeden Spieler an die erste Mannschaft heranzuführen. Dass das leistungsmässig kein Selbstläufer ist, kann man am beachtlichen Niveau der 2. Liga erahnen. Die erste Mannschaft hat sich in den vergangenen Jahren zudem stetig verbessert und ist inzwischen in der Ligaspitze angekommen.

Die Stimmen mehren sich, dass der EHC mit der neuen Eishalle nun in die 1. Liga aufsteigen muss. Seitens des Vereins geht man mit dieser Situation etwas defensiver um. Man darf nämlich nicht vergessen, dass erst die kommende Saison die erste sein wird, in der man bereits ab September über eigenes Eis und damit endlich über dieselben Möglichkeiten wie die Ligakonkurrenz verfügt.

Einweihung nach Neujahr

Die offiziellen Eröffnungsfeiern finden am Wochenende vom 10. und 11. Januar 2020 statt.



Unter dem Motto "Wii und Schtei"

führte die GtRR (Genossenschaft zum Erhalt der terrassierten Rebberge Raron-St. German) am Samstag, 26. Oktober, im Chummu-Deerfji eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung mit einem vielfältigen Rahmenprogramm durch.

Die über 700 Genossenschafter der GtRR sowie die interessierte Bevölkerung waren eingeladen, einen Einblick zu nehmen in den Stand des laufenden Sanierungsprojektes der Trockensteinmauern.

Zahlreich fanden sich bei prächtigem Spätherbstwetter die Genossenschafter mit Angehörigen und Freunden im Chummu-Deerfji zu einem Rahmenprogramm ein. Logisch, dass der Wein die Hauptattraktion bildete, der durch seine besten Erzeugnisse zum Degustieren einlud.

Das Projekt Trockensteinmauern wurde von der Projekt- und Bauleitung Regula Schmalz und Marc Wyer vorgestellt. Sie informierten auch über den Stand der Arbeiten

des 3 Mio. Fr.-Projektes zur Erhaltung der terrassierten Rebberge Raron-St. German. "Scheimüüri" Beat Locher aus Agarn demonstrierte und erläuterte das alte Handwerk. Unter dem Motto "Wii-Schtei" brachte der Visper Theo Wyer Licht hinter dieses ominöse Weinphänomen. Der über 90-jährige Bürchner Hans Gattlen erzählte auf seiner Führung im Chummu-Deerfji über das Leben im saisonalen Weindorf und der Rarner Egon Schmid las aus dem bekannten Roman "Am Schattenberg" von Otto Zumoberhaus. Der Ausserberger Markus Pfaffen wusste einiges über das "Maangässli" und die Pest zu erzählen und warum es hier "arme Seelen" hat.

Wir gratulieren

zum 96. Geburtstag

- Marie Josèphe von Roten-Allet, Seniorenheim EMS Les Vergers, Aproz 21.02.24

zum 95. Geburtstag

- Maria Zbären-Amacker, Bahnhofstrasse 43, Raron 25.02.25
- Hilda Imboden-Imseng, Bahnhofstrasse 34, Raron 03.04.25

zum 93. Geburtstag

- Ida Imboden-Zumberhaus, Haus der Generationen, Steg 10.03.27

zum 91. Geburtstag

- Lya Locher-Doser, Bietschgärtenstrasse 17, Raron 08.02.29

zum 90. Geburtstag

- Erwin Kronig, Steinmattenstrasse 14, Raron 17.02.30

zum 85. Geburtstag

- Anna Imboden-Zentriegen, Ulrich-Ruffiner-Weg 2, Raron 03.02.35
- Annelise Imboden-Tscherry, Gestade 7, Raron 28.02.35
- Erich Bregy, Sportplatzweg 21, Raron 08.03.35
- Willi Imboden, Stegbinnenstrasse 25, Raron 14.03.35
- Lydia Lochmatter-Theler, Unterdorf 15, Raron 13.04.35
- Peter Troger, Bahnhofstrasse 24, Raron 23.04.35

zum 80. Geburtstag

- August Bregy, Gestade 41, Raron 06.01.40
- Siegfried Brux, Gestade 37, Raron 19.01.40
- Ulrich Eberhardt, Stadelmattenstrasse 13, Raron 31.01.40
- Erna Burgener-Lauber, Südstrasse 9, St. German 14.02.40
- Helene Rizzi-Troger, Kanalstrasse Ost 7, Raron 28.02.40
- Kurt Wenger, Kantonsstrasse 56, Raron 31.03.40
- Jakob Fellmann, Kanalstrasse Ost 3, Raron 08.04.40
- Andrea Biffiger-Imboden, Stalde 3, Raron 12.04.40
- Martina Gsponer-Schmidt, Dorfstrasse 4, St. German 13.04.40

zum 75. Geburtstag

- Lydia Ryhner-Schnidrig, Bietschgärtenstr. 34, Raron 23.12.44
- Niklaus von Däniken, Gestade 12, Raron 24.12.44
- Maria Hauswirth, Stalde 4, Raron 31.12.44
- Franz Salzgeber, beim Parkplatz 5, St. German 26.01.45
- Frieda Bregy-Ruppen, Kanalstrasse Ost 43, Raron 06.02.45
- Helene Imseng-Hischier, Nordstrasse 12, St. German 16.02.45
- Rosmarie Clausen-Werlen, Bietschgärtenstr. 17, Raron 19.02.45
- Sophie Werlen-Noti, Kanalstrasse Ost 3, Raron 21.02.45
- Ulrich Ruffiner, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 10.04.45

zum 70. Geburtstag

- Ulrich Kalbermatter, Bahnhofstrasse 3, Raron 27.12.49
- Hans Eric Nissa, Südstrasse 43, St. German 27.01.50
- Martin Ruppen, Südstrasse 18, St. German 06.03.50

zum 65. Geburtstag

- Andreas Henzen, Dorfstrasse 16, St. German 01.01.55
- Pius Stoffel, Güfra 6, Raron 05.01.55
- Marie Pierre Gsponer-Chariatte, Nordstr. 26, St. German 07.01.55
- Tunjo Pavlovic, Wolfji 8, St. German 29.01.55
- Armand Burgener, Kanalstrasse Ost 19, Raron 16.03.55
- Beatrix Schmidt-Amacker, Bietschgärtenstr. 35, Raron 27.03.55
- Cornelia Imseng-Abgottspon, Südstr. 47, St. German 09.04.55
- Agnes Burgener-Kuonen, Bietschgärtenstr. 23, Raron 20.04.55

Sternsingen

Am Sonntag, 5. Januar, findet in Raron ein Sternsingen statt.

Kinonachmittag

Der Kreis junger Eltern wird am Mittwoch, 25. März, ins Kino gehen.



RIANDA
CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch



Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Heidnischbier mit Swiss Beer Award ausgezeichnet

Die Genossenschaft Heidnischbier wurde an der nationalen Preisverleihung in Bern mit dem Swiss Beer Award 2019/20 in der Kategorie "Pale Ale" ausgezeichnet. Dieses nach dem englischen Vorbild gebraute Bier, das in der Kleinbrauerei mit Braulokal in St. German hergestellt wird, zeichnet sich durch seine leichte Bittere sowie das ausgeprägte Hopfenaroma aus. Beim Swiss Beer Award handelt es sich um eine nationale Prämierung verschiedenster Stile, welche von Brauereien in der Schweiz oder Liechtenstein gebraut werden.



St. Germaner Radrennfahrer Etappensieger in Burkina Faso

Jonas Döring – im Oberwallis schon kein Unbekannter mehr – nahm im vergangenen Oktober im afrikanischen Burkina Faso an einer 10-tägigen Landesrundfahrt über 1 242 km mit dem Velo teil. Döring gewann dabei die 7. von 10 Etappen.

Die 7. Etappe, die Jonas Döring gewann, war mit 182,5 km die längste der Tour. Der St. Germaner war von Anfang an an der Spitze mit dabei und holte mit dieser einen Vorsprung von 7 Minuten heraus. Hinten wurde aber nun Tempo gemacht. Die "Flüchtlinge" kamen aber dennoch allein ins Ziel. Döring gewann den Schlusspurt vor Bruno Araujo und Matthias Plattner. Im Gesamtklassement stiess er damit auf den 3. Platz vor.

In den letzten drei Etappen ging es vor allem darum, diesen 3. Rang zu halten. Dies gelang denn auch und er wurde damit der erste Schweizer, dem so der Sprung auf das Schlusspodest gelang. Im Klassement der Zwischensprints wurde er Zweiter, nachdem er dort bis am zweitletzten Tag geführt hatte. Auch bei den Jungprofis erreichte er den 2. Platz.



Beachtliche Resultate hatte Jonas Döring schon zu Saisonbeginn erreicht, bei zwei kurzen Rundfahrten in der Türkei und auf Rhodos.

An den Schweizermeisterschaften im Einzelzeitfahren der U23 kam er auf den sehr guten 7. Platz. Ein weiteres Highlight war der Sieg und damit der Schweizermeistertitel im Vierer-Team an der Tortour, einem Ultracycling-Event, das über 1 000 km einmal um die Schweiz führt. Jonas Döring hat im Jahr 2019 insgesamt an 67 Renntagen 6 961,8 km absolviert.



Hat sich für den Eissport in Raron besonders verdient gemacht

Jedermann in Raron weiss, wer damit gemeint ist. Schon 1997 wurde er mit seinem Club vom Panathlon-Club Oberwallis als verdienstvollster Oberwalliser Sportförderer ausgezeichnet. Das war der Zeitpunkt, als im Süden vom Turtig die bisherige Natureisbahn in eine Kunsteisbahn umgewandelt werden konnte. Für eine Gemeinde in der Grösse von Raron eine ausserordentliche Leistung, an die noch Jahre zuvor niemand zu glauben wagte. Ausser ... Armand Burgener.

Dann kam die zweite Phase, als die zu warmen Winter sogar der Kunsteisbahn zusetzten. Eine Halle könnte da helfen. Aber in Raron? Doch wohl kaum! Das lag einfach nicht drin. Anders bei Armand Burgener, der täglich mit dieser Materie in Kontakt war und für den Eissport in seinem Dorf und der näheren Umgebung eine Zukunft sah. Mit der Zeit konnte er kompetente Leute dafür begeistern. Er konnte sie von der Idee überzeugen, sodass sie schliesslich Hand boten.

Dank Beiträgen der Gemeinde und vieler grosszügiger Privater schuf man zusammen mit dem grossen Idealisten schliesslich in der Industriezone Basper das Bijou, das dieser Tage unter der Ägide von Armand Burgener und seinen uneig-

ennützigen Helfern den Eisbetrieb aufgenommen hat. Der Jugend von Raron, St. German, Niedergesteln, Eischoll und Unterbäch wird so Gelegenheit geboten, sich bei jeder Witterung sportlich zu betätigen. Vollauf zu Recht ist Armand Burgener vom Panathlon-Club Oberwallis Ende November – nach 22 Jahren – nochmals zum verdienstvollsten Sportförderer gewählt worden. Seit Jahrzehnten verbringt er fast jede freie Minute auf der Eisbahn. Als Eismeister, als "Mädchen für alles" und während genau einem Vierteljahrhundert auch als Clubpräsident. Der Eishockeyclub Raron, dem fortan ganz andere Bedingungen zur Verfügung stehen, kommt auch weiterhin nicht ohne ihn aus.



Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag

Diesen konnte Hansrudolf Hunziker am Samstag, 2. November, feiern. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinderates den Jubilar.



Müsig fär än güäte Zwäck war ein Erfolg

Bereits zum sechsten Mal wurde am ersten Samstag im September auf dem Dorfplatz von Raron für einen guten Zweck musiziert. Die Schwyzerörgeliformation Bietschibotsche aus Raron mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt, der Jodlerklub aus Raron, die Oberwalliser Musiker der Red Hot Chili Pipers, die Rhoneflitzer aus Brigerbad und das für die Organisation zuständige Trio Rhäzüns+1 aus Brigerbad/Raron unterhielten die zahlreichen

Besucher auf dem Dorfplatz. Der sensationelle Erlös des Anlasses von Fr. 4630.– wurde vollumfänglich an die Stiftung Sonne für behinderte Kinder mit Sitz in Törbel überwiesen. Die Stiftung ermöglicht damit Familien mit behinderten Kindern Ferien, Freizeit und Erholung. Der herzliche Dank der Organisatoren geht an die unentgeltlich auftretenden Musikformationen und den Jodlerklub, an die Kuchenbäckerinnen, alle freiwilligen

Helfer, Spender und Gönner und an die zahlreichen Festbesucher, welche durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung diese Spende erst möglich machten.

Auch nächstes Jahr wird der Anlass wieder am ersten Samstag im September, am 5. September, über die Bühne gehen. Es heisst dann wieder: Müsig fär än güäte Zwäck 7 – uf dum Dorfplatz löift widär ämal eppis!

72 h-Projekt

Die Jubla und der JV Raron beteiligen sich vom Donnerstag, 16. bis Sonntag, 19. Januar, am 72 h-Projekt, wo 20000 Kinder und Jugendliche zur gleichen Zeit in der ganzen Schweiz ca. 350 gemeinnützige Projekte organisieren und umsetzen. Unter dem Motto "Mach's besser ohne Plastik" wird die Bevölkerung in Raron mit eigenen Workshops über Plastik aufgeklärt.

Mitgliederanlass

Zu diesem lädt die Musikgesellschaft Echo Raronia am Samstag, 1. Februar, ein.

Frauenfrühstück

Die Mitglieder der FMG Raron und St. German treffen sich am Dienstag, 11. Februar, in St. German zu einem Frauenfrühstück.

Bowling-Abend

Der Sportverein St. German trifft sich am Montag, 17. Februar, zum Bowling.

Bischof Jean-Marie Lovey bei der Antoniusbruderschaft

Traditionell feiern die 56 Antoniuschwwestern- und brüder im Januar den Heiligen Antonius, den Einsiedler alias "Schwii-Toni". Am Sonntag, 19. Januar, 9.30 Uhr, wird Bischof Jean-Marie Lovey in St. German als Festprediger zu Gast sein.

Nachdem in den vergangenen Jahren bereits Priester und Domherren aus verschiedenen Ländern, 2005 gar Bischof Norbert Brunner und im letzten Jahr Pater Aaron Brunner die Antoniusbruderschaft besuchten, hat für den nächsten Antoniusstag Bischof Jean-Marie Lovey spontan zugesagt.

Die Bevölkerung von Raron und St. German ist herzlich eingeladen, am Rosenkranz um 9 Uhr und am Hochamt, das neu um 9.30 Uhr stattfindet, mit der Antoniusbruderschaft mitzufeiern. Der Gesang-

verein St. German wird diese Feier musikalisch umrahmen.

Beim neuen Kaplaneikeller findet anschliessend das Begrüssungsapéro statt, wo der Mächteralverwalter Peter-Anton Mathier alle Schwestern und Brüder, die geladenen Gäste und die Mitglieder des Gesangsvereins willkommen heissen wird. Die Generalversammlung findet um 13.30 Uhr in der Turnhalle St. German statt.

Adventskonzert

Die Kulturkommission organisiert übermorgen Sonntag, 22. Dezember, ein Adventskonzert.

Spass im Schnee

Das kann der Kreis junger Eltern am Mittwoch, 15. Januar, in Eischoll erleben.

Treffen der kochenden Frauen

Am Freitag, 10. Januar, 7. Februar, 6. März und 3. April treffen sich die kochenden Frauen zum gemeinsamen Kochen.

Wechseljahre

sind das Thema des Vortrags, zu dem die Mitglieder der FMG Raron am Mittwoch, 18. März, eingeladen sind.

Kreuzweg gestalten

Das wird die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron am Freitag, 3. April.

Am Jugendkonzert

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird am Samstag, 18. April, am Jahreskonzert der Jugendmusik in Visp teilnehmen.



Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Über 550 Personen nahmen am "neuen" Kulturweg teil

Die Premiere nach der Reorganisation ist geglückt. Der neue Verein "der.kulturweg" wurde am 30. Oktober 2018 aus der Taufe gehoben. Die neuen Vorstandsmitglieder haben sich bemüht, die Ursprünglichkeit des Kulturweges beizubehalten. Viele glückliche Kulturweggäste sehnen sich schon nach dem nächsten Kulturweg in einem Jahr.

Am vergangenen 31. August konnte der Kulturweg bei wunderschönem Wetter durchgeführt werden. Über 550 Teilnehmende durften zum diesjährigen Thema "Gesundheit" viele informative Posten erleben: Hebammen einst und heute im alten Schulhaus in Ausserberg, MK Med Medizinaltechnik, eine Kräuterhexe, Redog Rettung mit Suchhunden und zum Abschluss in

Raron ein für den Kulturweg 2019 geschriebenes Kurztheaterstück "Sterbensgesund", eine Sequenz, aufgeführt vom Theaterverein Raron.

Neu war das Konzept "Das Menu auf dem Weg". So wurde in der Bigstatt unter dem Nussbaum "Flädermüs-Wein" mit Ausserberger Roggenbrot und Käse offeriert. Zwischendurch gab es

eine Degustation vom Ausserberg Suonenbräu, beim "Gilli" wurde eine feine Gemüsesuppe offeriert. Der Hauptgang, Geschnetzeltes mit Rösti, wurde von den "Chochleffja" in St. German zubereitet. Ergänzt mit feinen Weinen aus den Kelle-reien Salzgeber und Schmid liessen es sich die Kulturwegwandernden gut gehen. Am obligaten Posten im "Rotigo Blatt" wurde das Dessert mit Kaffee und Schnaps angeboten. Die Theatervorführung sowie der Abschlussposten in Raron mit einer sehr gemütlichen, einladenden Atmosphäre hatten die Gäste zum Verweilen eingeladen. Wer noch Hunger hatte, durfte sich mit Ra-

clette oder Bratwurst stärken. Die Musikgruppe Double D sorgte für eine tolle Stimmung.

Ein herzlicher Dank gebührt den Gruppenführern sowie allen Postenbetreibern mit ihren Helfern, welche den Kulturweg zu einem Erlebnis für die Teilnehmenden gemacht haben.

Nächstes Jahr am 29. August Anmeldungen für den nächsten Kulturweg, der am Samstag, 29. August 2020 stattfindet, können seit 1. Dezember online unter www.derkulturweg.com vorgenommen werden.



St. Agatha-Übung

Die Feuerwehr führt am Mittwoch, 5. Februar, zu St. Agatha, eine Übung in Raron durch.

Generalversammlungen

- Freitag, 10. Januar: Samariterverein
- Freitag, 6. März: Fussballclub
- Freitag, 13. März: Tennisclub

Vereinsanlass

Die Frauen-Sport-Gruppe trifft sich am Montag, 17. Februar, zu einem Vereinsanlass in St. German.

Lotto

des EHC ist am Sonntag, 1. März.

Stifterversammlung PRH

Die Pro Raronia Historica hält am Freitag, 27. März, ihre Stifterversammlung ab.

Suppentag

Am Palmsonntag, 5. April, ist die Bevölkerung in St. German zum Suppentag eingeladen.

Fahnenweihe, Messe und Ausflug

Im Anschluss an einen Übungstag wird der Tambouren- und Pfeiferverein Heidnischbiel am Samstag, 28. März, in der Messe seine neue Fahne einweihen.

Am Samstag, 18. April, begeben sich die Mitglieder des TPV auf einen dreitägigen Vereinsausflug.

16. Rarner Cup

Vom Montag, 13. bis Samstag, 18. April, organisiert der Tennisclub den traditionellen Rarner Cup.

Ringkuhkämpfe

Die Ringkuhkampf-Saison 2020 im Goler beginnt am Sonntag, 5. April.

Am Ostermontag, 13. April, wird der traditionelle Vifra-Ringkuhkampf durchgeführt.

Mitgliederabend der Raiffeisenbank

Die Raiffeisenbank Gampel-Raron lädt am Freitag, 24. April, alle Genossenschafter zu einem Mitgliederabend ein.

Alles
Wissenswerte
über

findet man auf
www.raron.ch






Alte Fotos für die Buchpublikation Raron gesucht

Die Kulturstiftung Raron arbeitet aktuell an der Ausarbeitung einer fundierten Buchpublikation über die Gemeinde. Für die erstmalige umfassende Aufarbeitung der älteren und jüngeren Geschichte arbeitet die Kulturstiftung mit Spezialisten des Forschungsinstituts in Brig zusammen. Gemäss Konzept werden verschiedene weitere Personen mit fachspezifischen wie auch lokalen Kenntnissen die Kapitel mit Textbeiträgen ergänzen. Dazu werden noch alte Fotos von Landschaften (Luftaufnahmen Quartiere) und Häuser- oder Gebäudegruppen in Raron und St.

German gesucht. Die alten Originalfotografien werden den Eigentümern nach Gebrauch wieder sorgfältig retourniert. Die Eigentümer der Bilder werden im Buch namentlich unter dem Foto erwähnt (*zur Verfügung gestellt von).

Wer solche alten Fotografien (älter als ca. 1960) zu Hause hat, kann diese gerne mit Angabe von Name und Vorname auf der Rückseite bei der Gemeindekanzlei abgeben. Falls auf dem Foto Personen abgebildet sind, wäre eine entsprechende Legende auf der Rückseite hilfreich.

kulturstiftung raron 



Samariterverein feierte sein 75-jähriges Bestehen

Der Samariterverein Raron-St. German wurde am 1. März 1944 in Raron – unmittelbar nach der Schlussprüfung eines erstmals abgehaltenen Samariterkurses – gegründet. Dank diesen Gründungsmitgliedern und dem Einsatz der Vereinsmitglieder in den Folgejahren kann der Samariterverein sein 75-Jahr-Jubiläum feiern.

Im vergangenen März trafen sich Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder nach einem Gottesdienst und anschliessendem Apéro in der Turnhalle in St. German zu einem gemütlichen Abend mit Nachtessen und Unterhaltung. Der Rückblick auf ein aktives Vereinsleben gab Anlass zu anregendem Gesprächsstoff. Zum Jubiläum gratulierten Delegationen vom SV Niedergesteln, Steg und Ausserberg sowie Vertreter vom OSV (Oberwalliser Samariterverein).

Ein Vereinsausflug am 26. Oktober führte ins herblich farbenprächtige Lötschental. Unter kundiger Führung konnte in Goppenstein zudem die Nothaltestelle sowie

die Lüftungszentrale Ferden des Lötschberg-Basistunnels besichtigt werden.

Neumitglieder gesucht

Auch nach 75 Jahren ist die Hauptaufgabe des Samaritervereins mehr oder weniger dieselbe geblieben: monatliche Übungen, damit bei einem Notfall kompetent gehandelt werden kann. Gesellige Anlässe gehören natürlich auch dazu. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Verein dankt allen Sponsoren und insbesondere der Gemeinde Raron für die finanzielle Unterstützung.



Senioren 60plus besuchten das World Nature Forum und Kaplaneikeller

Am Freitag, 27. September, konnten die Senioren von Raron und St. German das World Nature Forum in Naters besuchen. Dort wurden sie vom Geschäftsführer und seinem Mitarbeiter durch die interessante Ausstellung geführt.

Nach der eindrucklichen Führung ging es weiter nach St. German, wo die Teilnehmenden von Ruedi Salz-

geber erwartet wurden. Dieser war ein ständiger Begleiter der Umbauarbeiten des Kaplaneikellers und

konnte mit seiner Dokumentation über die Arbeiten im Kaplaneikeller überraschen.

Während diesen Ausführungen konnten die Gäste einen gemütlichen Apéro einnehmen, bevor man weiter in Richtung Gesangvereinslokal spazierte, wo der Anlass mit Wein und Raclette sowie Kaffee und Kuchen einen Abschluss fand. Die Organisatoren freuten sich über die grosse Besucherzahl. Rund 50 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die 60plus-Kommission wird über die nächsten Anlässe wiederum mit einem Flyer informieren.

Samariterkurse

Der Samariterverein organisiert am Mittwoch, 22. Januar, einen Grundkurs BLS AED. Am 3. und 4. Februar werden entsprechende Wiederholungskurse angeboten. Einen Nothilfekurs bietet der Samariterverein am Freitag, 6. und Samstag, 7. März, an.

GV in Baltschieder

Der Tourismusverein Lötschberg-Region an der Südrampe hält am Donnerstag, 5. März, in Baltschieder seine GV ab.

Das Zentriegenhaus wird auch von Künstlern genutzt

Raron verfügt gleich über mehrere Gebäude von beachtlicher historischer Bedeutung. Das Zentriegenhaus hinter dem z'Milacher-Hüs, direkt am steilen Hang der Stalde gelegen, ist mit seinem gotischen Treppengiebel eines der wichtigeren. Durch gekonnte Restauration anfangs dieses Jahrtausends hat es an Wert gewonnen.

Heute befindet sich das Gebäude im Eigentum der Gemeinde Raron. Es überragt die umliegende Gebäudegruppe des Dorfkerns von Raron. Würde verliehen wird seinem Greisenalter nicht nur durch sein Baujahr 1536, sondern auch durch den Namen des Baumeisters selbst: kein Geringerer als Ulrich Ruffiner, der Architekt der Burgkirche, der sich zudem für sich selbst im Gestade eine Bleibe errichtet hatte. Er hatte – gemäss Historikerin Felicitas Cleusix-Fux – vom damaligen Landeshauptmann und Parteigänger von Kardinal Schiner, Johannes Zentriegen, den Auftrag erhalten, ihm sein Wohnhaus zu projektieren und zu realisieren.

Dieser schon damals berühmte Prismeller Baumeister hatte sich über dem breiten, rundbogigen Eingangsportale mit seinem Meisterzeichen und dem Baujahr auf einer Tuffstein-Plakette selbst verewigt. Auf dem Tragbalken der Wohnstube verrät eine Inschrift den Namen des Bauherrn, begleitet vom Wappen der Zentriegen und einer leeren Wappentafel der Ehefrau. Mit dem

Zentriegenhaus hat Ruffiner eines der grössten Wohnhäuser Rarons geschaffen.

Das Erdgeschoss und die drei Stockwerke bargen vier Wohnungen und eine Ratsstube. Durch eine kleine Hintertür wurde ein erleichterter Zugang auf die Bodenhalde errichtet. Über diese traten die Hausbewohner auf der Höhe des obersten Stockwerks den Weg zur Kirche an. Vor allem in der eisigen Winterzeit bedeutete dies eine merkwürdige Erleichterung.

Es handelt sich beim Zentriegenhaus um einen wohnturmartigen, blockhaft geschlossenen Bau. Durch eine steile Wendeltreppe, die sich mitten im Bau mit ihren 68 Stufen hochzieht, wird die Vertikalbetonung noch akzentuiert. Der hier waltende architektonische Geist verharrt noch ganz im Zeichen spätgotischer deutscher Bürgerhäuser, wie es eben der Architekturkonzeption von Ruffiner entsprach.

Im Erdgeschoss sind noch heute zwei kleine vergitterte Fenster anzutreffen. Bei diesen handelt es



sich um Relikte des ehemaligen Dorfgefängnisses, dem "Prisong" wie seine Bezeichnung auf Französisch lautete.

Heute ist dem Haus sein Baujahr 1536 nicht ins Gesicht geschrieben. Die Stiftung Pro Raronia Historica hat nämlich das Gebäude in den Jahren 2004 und 2005 umfassend, aber sanft und würdig, gekonnt restauriert.

So steht es heute in alter Pracht wieder da und steht interessierten Besuchern zur Besichtigung zur Verfügung. Immer mehr sind dort auch Gruppen und Vereine zu finden, die gerne in einer historischen Umgebung ihre Tagungen durchführen.

Die beiden obersten Stockwerke werden von der Gemeinde seit

der Sanierung als Privatwohnung vermietet.

Nächstes Jahr zwei Übersetzerinnen im Atelier

Und auch Künstler aus der Schweiz und dem Ausland richten sich ein- bis zweimal jährlich im Zentriegenhaus ein, um ungestört ihrem zumeist literarischen Schaffen nachzugehen.

Nächstes Jahr werden zwei Übersetzerinnen das Atelier im Zentriegenhaus nutzen. Camille Logoz nimmt die Französischübersetzung von "Frauen im Laufgitter" von Iris von Rötten in Angriff. Katica Garoska Acevska wird die "Légendes et mystères des montagnes" von Corinna Bille auf Mazedonisch übersetzen.

FSG-Turnbeginn

Am Dienstag, 7. Januar, beginnt die Frauen-Sport-Gruppe in Raron wieder mit ihren Turnstunden.

Krabbelgruppe

Ab 8. Januar organisiert der Kreis junger Eltern während der Schulzeit jeden ersten Mittwoch im Monat eine Krabbelgruppe.

VaKi-Turnen

Am Samstag, 8. Februar, wird in Raron ein Vater-Kind-Turnen durchgeführt.

Boccia-Abend

Der Motoclub geht am Freitag, 17. April, Boccia spielen.

Treffen der kochenden Männer

Am Dienstag, 28. Januar, 25. Februar, 24. März und 21. April treffen sich die kochenden Männer zum gemeinsamen Kochen.

Familiengottesdienste und Suppentag

Der Kreis junger Eltern lädt am Samstag, 15. Februar und am Sonntag, 22. März, zu einem Familiengottesdienst ein. Am 22. März wird in Raron der traditionelle Suppentag organisiert.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German feiert am Samstag, 14. März, einen Familiengottesdienst.

Schlitteln und Osterbrunch

Die Jubla trifft sich am Samstag, 1. Februar, zum Schlitteln. Am Sonntag, 19. April, organisiert die Jubla in der Halle Scheibenmoos den traditionellen Osterbrunch.

Osterständchen mit Apéro in St. German

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Samstag, 11. April, in St. German ein Osterständchen. Die FMG St. German wird das Osterapéro dazu servieren.



Akrobatik führte zu angenehmerem Familienleben

Drei Wochen nach ihrer Geburt 1945 verliess Isabella Cordazzo, geborene Salzgeber, zusammen mit ihren Eltern den Heimatort Raron. Dies gestattete dem Vater, in Basel eine berufliche Tätigkeit auszuüben.

Wer waren Ihre Eltern?

Mein Vater, der Rarner Johann Josef Salzgeber (ds Hansjosi) und meine Mutter Margrit Bossert, eine geborene Luzernerin, hatten sich im Februar 1944 kennengelernt und liessen sich in Raron nieder. Schon drei Monate später gaben

einer meiner Onkel musste Schlimmes erfahren, erkrankte schwer und starb in jungen Jahren.

Ihrem Vater erging es besser?

Er war der zweitälteste Sohn. Mit grossem Verantwortungsgefühl und Familiensinn ging er regelmässig auf die Suche nach seinen Geschwistern. Er sammelte sie immer wieder ein und brachte sie heim, was aber natürlich den Behörden nicht passte.



ISABELLA die kleine Gymnastikkünstlerin

Mit dieser Karte war die Rarner Akrobatikkünstlerin damals zusammen mit ihrem Vater unterwegs.



sie sich das Jawort, mitten im Zweiten Weltkrieg. Obwohl es eigentlich nicht eilte, war es im damals noch konservativen Raron eine Unmöglichkeit, einfach nur so zusammenzuleben ohne verheiratet zu sein. Ziemlich genau ein Jahr später vergrösserte sich die Familie durch meine Geburt.

Der Werdegang Ihres Vaters hat Sie sehr beeindruckt?

Ja, sein Leben war sehr hart. Die Familie, in der er aufwuchs, war – wie die meisten Bewohner im Dorf – alles andere als auf Rosen gebettet. Seine Mutter starb nach der Geburt des 12. Kindes. Eine ungeheure Last kam auf unseren Grossvater zu. Allein musste er sich nun um seine hungrigen Kinder kümmern. Im Herbst 1939 – der Zweite Weltkrieg hatte begonnen – wurde er ins Militär, zur Grenzbesetzung am Simplon einberufen. Was mit seinen zu Hause allein gelassenen Kindern passierte, war für die Armee nicht von Interesse.

Und was geschah mit ihnen?

Sie wurden auf andere Familien aufgeteilt. Materiell ging es den meisten zwar etwas besser als daheim, sehr traurig war es trotzdem. Leider gab es aber auch Böses. Mindestens

Dann trat eine neue Frau in das Leben Ihres Grossvaters?

Vater hatte es sich zur Aufgabe gemacht, für seinen Papa eine Frau zu finden, die für ihn da sein und ihn betreuen würde. Dies war ihm denn in kurzer Zeit auch gelungen. Nun konnte er sich um seine eigene kleine Familie kümmern.

Es folgte der Umzug nach Basel?

Nach Basel hatte uns die Arbeitslosigkeit geführt. Dort fand Vater zuerst eine Stelle auf dem Bau, dann in einer Garage und schliesslich in der Chemie, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete.

Und zu Hause?

Die Anfänge unserer jungen Familie waren nicht leicht. Ich als erstes von fünf Kindern hatte Mühe, auf den Beinen zu stehen. 2-jährig konnte ich immer noch nicht richtig gehen.

Was unternahm man dagegen?

Mein Vater versuchte mir mit Balance-Übungen Beweglichkeit beizubringen. Das nützte. Ich fand daran offensichtlich Gefallen. Nachdem es mir gelang, auf seinen Händen zu stehen, ging es nicht allzu lange und ich konnte darauf problemlos den Handstand

machen. Dann konzentrierte man sich auf den Rücken. Auch der liess sich gut biegen. Der Spagat in alle Richtungen war für mich bald kein Problem mehr.

Wie kam es anschliessend zur geradezu professionellen Akrobatik?

Ich war ungefähr vier Jahre alt, als sich Papa einem Kollegen vom Bau, der nebenberuflich Zauberer war, anvertraute. Er bat ihn, doch einmal anzuschauen, was seine kleine Tochter alles kann. Dieser war beeindruckt. Bald konnte unser Vater mit mir in Gartenwirtschaften auftreten. Es dauerte nicht lange und wir wurden schweizweit engagiert. So z. B. an Dorffesten, später auch an eidgenössischen Anlässen. Auch Auftritte im Zirkus Olympia, Bauer, Nock, sogar im Zirkus Knie standen auf dem Programm. Der Höhepunkt waren die Auftritte im Schweizer Fernsehen. Das erste Mal war ich 11 Jahre, das zweite Mal 16 Jahre alt.

Waren Sie allein mit Ihrem Vater unterwegs?

Nein, auch meine Geschwister Rolf, Violette, Gabriella und Lotty haben abwechslungsweise mitgewirkt. Dadurch ging es unserer Familie immer besser und wir konnten fortan ein angenehmes Leben führen.

Kamen Sie mit diesen Darbietungen auch ins Wallis zurück?

Ja, obwohl ich damals erst 8-jährig war, erinnere ich mich noch ge-

Raron. (Eingel.) Am Oster Sonntag und Montag findet in der Theaterhalle in Raron ein grosses Variété mit internationalen Künstlern statt. Die unter dem Patronat des Schachklubs Raron stehenden Aufführungen bieten ein Maximum an Unterhaltung und Variétékunst, und besonders erwähnen möchten wir, daß einer der Unseren, nämlich Hans Salzgeber, der Initiant der großartigen Programmzusammenstellung ist. Die „Isabellas“, das sind Hans Salzgeber und seine vier Kinder, begeistern stets überall, und besonders das Töchterchen, eben die Isabella, ist eine erstaunlich vollkommene, vollendet durchgebildete und reizende Barterreakrobatin, die jedermann mit ihren so unendlich mannigfaltigen Zusammenlegestückchen zu entzücken vermag. Aber auch die andern Künstler haben internationalen Ruf, z. B. Charli Kadevi, der Zauberer und Bauchredner, Selga, die Rollschuhkünstlerin, K. Lüscher, der Komiker, und die Clowns Tenesco u. Cie. Nicht

Der Original-Zeitungsausschnitt, der 1953 im "Walliser Boten" erschienen ist, und über den Auftritt der kleinen Gymnastikkünstlerin Isabella mit ihrem Vater und ihren Geschwistern berichtete.

nau an die Auftritte in der Rarner Theaterhalle. Ich spürte den Stolz des Vaters, als wir für unsere Darbietungen grossen Applaus ernten durften. Auch der "Walliser Bote" schrieb 1953 darüber.

Hatten Sie auch mit Verletzungen zu kämpfen?

Ich bin ganz besonders stolz auf unseren Vater, dass wir während der ganzen Akrobatikzeit keine einzige Verletzung zu beklagen hatten, nicht die kleinste. Er hat uns alles mit viel Fingerspitzengefühl beigebracht, sodass ich bis heute keinerlei körperliche Probleme oder sonstige Nachteile davongetragen habe, die auf diese Zeit zurückzuführen wären.

Und dann ging die Variétézeit zu Ende?

Als ich 18-jährig war, sind wir das letzte Mal im Casino in Grenchen aufgetreten. Danach nahmen wir keine Engagements mehr an.

Es folgte der Berufswechsel?

Ich ging mit 19 Jahren nach London, wo ich die Prüfung für das Proficiency erfolgreich bestanden habe. Zurück in Basel habe ich in einem internationalen Treuhandbüro gearbeitet.

Und wann kamen die Gedanken zur Gründung einer eigenen Familie?

Bei meinen Engagements bei der Firma Bertrams AG in Muttenz lernte ich mit 22 Jahren meinen künftigen Mann Primo Cordazzo kennen. Drei Jahre später, im Mai 1970, heirateten wir.

Es lockte die grosse weite Welt?

Unmittelbar darauf wanderten wir für zwei Jahre nach Australien aus, wo ich in einem Anwaltsbüro meine Englischkenntnisse sehr gut einsetzen konnte.

Nach der Rückkehr kam der Nachwuchs?

Nach unserer Rückkehr in die Schweiz arbeitete ich bis zur Geburt unserer Tochter Claudia 1975 in der IBM, wo ich das Word Processing Center geleitet habe. Später dann fand ich einen interessanten Job im Marketing bei der Firma F. Hoffmann-La Roche. Nebenbei war ich acht Jahre lang Aktuarin in einem gemeinnützigen Verein in unserem Wohnort Münchenstein.

Ihre Eltern hat es wieder zurück nach Raron gezogen?

Vor allem unser Vater hatte immer wieder Sehnsucht nach Raron. Er hatte sich auch seinen Walliser Dialekt während seiner 30-jährigen Abwesenheit nicht verwässern lassen.

Zusammen mit unserer Mutter realisierte er seinen Jugendtraum, oben auf den "Bodinen" ein Chalet zu bauen. Unsere Eltern dort zu besuchen, war immer wie ein Heimkommen. Leider konnte Papa sein neues Zuhause nicht lange geniessen. Auch an seiner grossen Leidenschaft, der Jägerei, welcher er ein paar Jahre zusammen mit seinen besten Freunden bzw. Cousins Josi und Walter Salzgeber nachzugehen pflegte, konnte er sich nicht lange erfreuen.



Das Haus auf den "Bodinen", wie es von den Eltern Hansjosi und Margrit erbaut wurde.



Isabella Cordazzo-Salzgeber zusammen mit ihrem Mann Primo und ihrer Tochter Claudia.

Was war der Grund dafür?

1990 ist er, mit 68 Jahren, nach kurzer Zeit einem Hirntumor erlegen. Die Burg, die stets eine faszinierende Wirkung auf mich ausübte, hatte plötzlich eine andere Bedeutung. Dort oben ruhte nun nicht nur Schwester Violette, sondern auch der herzensgute Vater.

Spielte das Wallis auch in Ihrem Leben immer eine Rolle?

Ja, und wie! Wenn ich irgendwo auf der Welt Walliser Deutsch höre, spreche ich die Leute an. Als wir diesen Sommer im Baltikum unterwegs waren, haben wir liebe Walliser kennengelernt. Dabei hat sich herausgestellt, dass der beste Freund eines unserer Gesprächspartner der Göttibub von Papa war und ein sehr guter Freund des anderen war der Sohn von Papas Cousin. So klein ist die Welt!

Was verbindet Sie heute noch mit Raron?

Inzwischen habe ich nicht mehr viele Verwandte in Raron, welche ich besuchen kann. Dennoch, Raron ist und bleibt tief in meinem Herzen verankert.

Ich habe auch viele sehr schöne Erinnerungen an mein Heimatdorf. Ganz besonders denke ich immer wieder an die Besuche in Emil's originellem Weinkeller im ältesten Haus von Raron, das z'Milacher-Hüs, in dem Vater aufgewachsen ist.

Sie sind sogar Rarner Bürgerin?

Ja, ich bin froh, dass ich damals, als es uns Frauen ermöglicht wurde, die Heimatgemeinde von vor der Heirat wieder zum Bürgerort wählen zu dürfen, sofort die dafür notwendigen Schritte unternommen habe. Damit bin und bleibe ich eine echte Rarnerin.

Hat Ihre Tochter auch noch Beziehungen ins Wallis?

Unsere Tochter Claudia ist ein grosser Fan der Walliser, ihrer Art und ihres Dialektes. In regelmässigen Abständen möchte sie immer wieder nach Raron gehen, aber nicht an eine Beerdigung, sondern an einen fröhlichen Anlass. Wir alle freuen uns jedenfalls jetzt schon wieder auf das nächste Älplerfest.

Ausstellung im Museum auf der Burg im 2020: Fotoprojekt "WELTimDORF"

Nächstes Jahr wird das Museum auf der Burg zur Ausstellungsplattform für das Fotoprojekt "WELTimDORF". Acht Teilnehmer aus Raron, St. German und Turtig, die ein ganzes Jahr das Thema in Bezug zu ihrem Dorf in Bildern einfangen, werden ihre Werke in der Galerie des Museums präsentieren.

Man darf gespannt sein auf die Ergebnisse von Kurt Bittel, Evelyne Brux, Noemie Gasser, Gerd Salzgeber, Klaus Salzgeber, Isabelle Hildbrand, Ricardo Brux und Werner Lauener, die in diesem Projekt vom Fotografen David Zehnder begleitet werden.

Gemeinschaftsausstellung in Sitten

Das Museum auf der Burg wird 2020 an einer Gemeinschaftsausstellung der AVM (Vereinigung der Walliser Museen) teilnehmen, die im Pénitencier in Sitten unter

dem Titel "Sammeln" gezeigt wird. In dieser Ausstellung zeigen Museen aus dem ganzen Wallis vom 5. Juni 2020 bis 10. Januar 2021 einen spezifischen Teil ihrer Sammlungen. Das Museum auf der Burg wird Projektionen, Fotografien und Dokumentationen zur fast 100-jährigen Geschichte des Theatervereins Raron präsentieren.

2019 unter dem Motto "Poesie in Bildern"

Die zwei Kunstausstellungen der letzten Saison im Museum auf der

Burgstanden ganz unter dem Motto "Poesie in Bildern".

Im Juni und Juli zeigte Edelbert W. Bregy seine Gemälde und Plastiken, die von Gedichten von Rainer Maria Rilke inspiriert waren. Anschliessend an den offiziellen Teil der Vernissage im Mai spielte das Gitarrenensemble "Palissandre" aus Siders in der Josefskapelle ein sehr eindrückliches Konzert vor einem begeisterten Publikum, welches sogar noch eine dritte Zugabe forderte. Die Ausstellung "Hommage à R.M. Rilke", eine Kombination aus Poesie, Bildern und die Nähe der letzten Ruhestätte von Rilke, liessen diese Ausstellung zu einem vollen Erfolg für den Künstler und auch das Museum werden.

Unter dem Titel "Wege zum Wesentlichen" stellte der Unterwalliser Kunstmaler Roland R. Favre im August und September seine Aqua-

relle und Collagen im Museum auf der Burg aus. Ganz exklusiv zeigte er auch Reisebücher, mit denen er mit Illustrationen aus seinem reichen Leben und den vielen Begegnungen erzählte.

Diese zweite Sommerausstellung wollte eine Brücke zwischen dem Unter- und dem Oberwallis schlagen. Dank den vielen Besuchern, auch aus dem französischen Kantonsteil, gelang dieses Vorhaben.



Die diesjährigen Ausstellungskünstler Roland R. Favre und Edelbert W. Bregy zusammen mit der Leiterin des Museums Simone Verdi.

Lacher garantiert!

Unterhaltung pur gibt es am 29. Februar, wenn Mike Müller mit seinem Programm "Heute Gemeindeversammlung" in der Mehrzweckhalle in Raron Halt macht.

Raoul Furrer ist Gemeindepräsident oder besser gesagt: er war es. Wie es dazu kam und wer da alles eine Rolle spielte, wird in "Heute Gemeindeversammlung" erzählt. "Heute Gemeindeversammlung" ist nicht mehr Dokumentartheater mit Originalzitate und Videos, sondern die reine Fiktion des Politikbetriebes auf der kleinsten Flamme, der Gemeindepolitik. Hier wird die Suppe heisser gegessen, als sie gekocht wurde. Neben den üblichen Geschäften um Schulkommission, Einbürgerung oder Bauprojekten geht es um die Fusion mit einer Nachbargemeinde. Bleibt man selbstständig oder will man Kosten sparen? Es gibt viele Voten, einen zunehmend aufgebrachten Gemeindepräsidenten und eine Gemeindeversammlung, die aus dem Ruder läuft – alles gespielt von Mike Müller, bekannt von der beliebten Satire-Sendung Giacomo/Müller oder als Bestatter Luc Conrad in der Fernsehserie "Der Bestatter".



Der Vorverkauf läuft über die Gemeindekanzlei Raron (keine telefonische Reservation – nur Direktverkauf am Schalter). Der Eintrittspreis beträgt Fr. 40.–, Lernende und Studenten bezahlen Fr. 20.–. Es gilt freie Platzwahl. Die Aufführung, welche ca. 80 Minuten (ohne Pause) dauert, beginnt um 20 Uhr, ab 19 Uhr wird ein Kantenbetrieb geführt.

Mesireccas-Night

Diese findet am Freitag, 31. Januar und Samstag, 1. Februar, mit Umzug (nur am Samstag), Guggenmusik-Konzerten und Unterhaltung statt.

Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 8. Februar, findet der Bunte Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron statt, am Mittwoch, 12. Februar, der Kinderfasnachtsnachmittag des Kreises junger Eltern und am Samstag, 15. Februar, der Bunte Abend des Gesangvereins Raron. Am Fetten Donnerstag, 20. Februar, feiert die

Guggenmusik Porretschchnätschär in St. German ihr 30-jähriges Jubiläum mit Umzug. Am Samstag, 22. Februar, findet dann in Raron die traditionelle Rarnerfasnacht statt.

Fasnachtshock

Zu diesem trifft sich der Motoclub am Freitag, 14. Februar.

Winteranlass

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron trifft sich am Samstag, 25. Januar, zu einem Winteranlass, der Gesangverein St. German am Samstag, 15. Februar.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana